# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 616 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

**Nr. 107.** **Bromberg, Freitag den 9. Mai 1924.** **48. Jahrg.**


## Monsignore Lauri in Bromberg.

**Bromberg, 8. Mai 1924. Am gestrigen Mittwoch ist S. Eminenz, der Apostolische Nuntius in Warschau, Monsignore Laurentius Lauri zu mehrtägigem Aufenthalt in unserer Stadt eingetroffen.**

Der hochwürdige Vertreter des Apostolischen Stuhls bei der Polnischen Republik, der am 25. Mai 1921 zum Nuntius ernannt wurde, ist Doktor der Theologie, der Philosophie und des Kanonischen Rechts und bekleidet die Würde eines Titular-Erzbischofs von Ephesus. Monsignore Lauri wurde am 15. Oktober 1864 in Rom geboren.

Die deutschen Katholiken Brombergs und des gesamten ehemals preußischen Teilgebiets begrüßen ihren hohen Gast mit Ehrerbietung und aufrichtigster Freude. Die Tatsache, daß zum erstenmal ein Vertreter des Heiligen Vaters in den Mauern unserer Stadt weilt, welche die letzte katholische Kirche dieses Landes umschließen, in der nur in deutscher Sprache das göttliche Wort verkündet wird, soll der Jesuitengemeinde ein Ansporn sein, in dieser Welt der Zwietracht und des Materialismus das ewige Banner des Christentums hochzuhalten und an ihrem Teil dazu mitzuwirken, daß dem Reiche Gottes der Weg bereitet werde.

## Jan Brejski.

### Zum Wechsel in der Wojewodschaft Pommerellen.

Zum Rücktritt des Wojewoden Brejski in Thorn meldet das dortige Organ der Nationaldemokratie „Słowo Pomorskie“, vor einigen Tagen hätte der Wojewode Brejski die Aufforderung erhalten, nach Warschau zu kommen, wo man ihm geraten habe, seine Demission einzureichen. Da Herr Brejski nichts davon hören wollte, habe man ihm die Entlassung erteilt. In diesen Tagen sollen die Wojewodschaftsgeschäfte durch Herrn Grabowski, einen Abgesandten des Innenministeriums, übernommen werden, und am 20. Mai etwa soll Dr. St. Wachowiak das Amt eines Wojewoden von Pommerellen übernehmen.

Auf eine Interpellation des Nationaldemokratischen Klubs im Senat, die sich mit dem Rücktritt des Wojewoden Brejski befaßte, wurde — nach dem „Słowo Pomorskie“ — folgende Antwort gegeben: Herr Brejski ist von der Stellung des pommerellischen Wojewoden enthoben. Die Sache hat den Verlauf genommen, daß Herr Brejski um seine Enthebung nicht bitten wollte, und infolgedessen erhielt er die Entlassung von der Regierung. „Das ist,“ schreibt das genannte Blatt weiter, „ein kleines aber sehr beredtes Detail.“

„Herr Brejski leitete die Wojewodschaft fast vier Jahre. Er übernahm sie im Juli 1920 zur Zeit des Anmarschs der Bolschewisten. Er übernahm sie lediglich aus politischen Gründen, und zwar infolge des Ausfalls der ersten Wahlen zum Sejm im Jahre 1920, die der Nationalen Arbeiterpartei in Pommerellen 9 Mandate eintrugen (die Nationaldemokraten erhielten 5 und die Deutschen 6 Mandate). Die Mehrheit der polnischen Wähler wählte damals zugunsten der Nationalen Arbeiterpartei, und dies allein war die Ursache für die Berufung des Herrn Brejski zum Wojewoden.

Herr Brejski war vorher nicht Verwaltungsbeamter, er war Führer der Nationalen Arbeiterpartei und als solcher wurde er für die Stellungen in Vorschlag gebracht, welche die Partei zu besetzen hatte. Ministerpräsident war damals Herr Witos.

Außer Herrn Jan Brejski waren in Pommerellen noch drei Brüder von ihm tätig: Anton, Ignaz und Isidor (Redakteur, Arzt, Advokat). Die Nationale Arbeiterpartei gab aber nur eine kleine Grundlage für die Tätigkeit der Brüder ab, und deshalb benutzte der Abg. Jan Brejski im Jahre 1921 die Sapltung der Nationalen Arbeiterpartei, um aus der Partei auszuscheiden und sich dem Klub des Herrn Witos anzuschließen, in dem er sogar (zusammen mit Herrn Kulerski) die Würde eines Mitglieds des Obersten Rates erhielt. Indem sie sich so die Unterstützung mehrerer Parteien sicherten, begannen die Brüder Brejski in Pommerellen ihre Tätigkeit, begann auch Herr Jan Brejski zu regieren.“

„Wir würden in große Verlegenheit kommen, wenn man von uns verlangen sollte, die Regierung Brejski nach ihren Aufgaben und nach ihrer Tätigkeit zu beschreiben. Die Tätigkeit des Herrn Brejski beschränkte sich nämlich in der Hauptsache auf die Personen und die Parteien und nicht auf die Aufgaben und die Bedürfnisse Pommerellens. Wir könnten eine Reihe von Personalveränderungen in der Wojewodschaft und in den Starosteien aufzählen, wir könnten eine Reihe von Prozessen und Konflikten aufzählen, aber wir könnten nicht eine einzige größere Sache namhaft machen, die auf Veranlassung des Wojewoden Brejski erledigt worden wäre. Die Wojewodschaft Pommerellen ist ein sehr wichtiger Teil Polens. Die ganze Wirtschafts-, Handels- und Seepolitik hängt davon ab, ob die Wojewodschaft den staatlichen Bedürfnissen Polens entspricht. . . . Wir haben nicht gesehen, daß der Herr Wojewode Brejski in der langen Zeit für diese Zwecke tätig gewesen wäre. Wir haben nicht gesehen, daß er vermocht hätte, sich der ganzen polnischen Gemeinschaft zur Ausführung großer Dinge zu bedienen. Wir haben nur gehört, daß in den Kreisen der näheren Umgebung der Brüder Brejski die Idee auftauchte, das Kommissariat der Republik in Danzig mit dem Amt des pommerellischen Wojewoden zu vereinigen. Es träumte davon auch Herr Kulerski, aber diese diplomatische Träumerei endigte mit demselben Mißerfolg wie die „Partei zum Schutze Pommerellens“, von der nicht eine Spur übrig geblieben ist.

„Herr Brejski war zwar Wojewode von Pommerellen, aber das Vertrauen der pommerellischen Bevölkerung hatte er nicht. . . . Herr Brejski ist eine Kampfnatur. Er muß dauernd mit irgend jemandem kämpfen. Der Kampf ist sein Element. Der beste Beweis dafür sind seine Prozesse, die nach allen Seiten geführt worden sind. . . .

„Indem wir diese kurze Würdigung der vierjährigen Regierung des Wojewoden Brejski abschließen, stellen wir fest: Herr Brejski zeigte sich nicht als wirklicher Staatsmann, der Pommerellen zu höherer nationaler und wirtschaftlicher Entwicklung geführt hat. . . .“

*

Der „Dziennik Bydgoski“ schreibt Herrn Brejski folgendes ins Stammbuch: „In seiner Stellung, die er vier Jahre innehatte, hat Herr Jan Brejski keine übermäßig großen administrativen Fähigkeiten gezeigt. Und auch nicht den nötigen Takt. Dafür aber mußte er nach allen Seiten hin prozessieren, wodurch sein Ansehen durchaus nicht gewonnen hat. Seine Demission ist seit langem erwartet worden, namentlich nach seinem unglücklichen vorjährigen Aufruf betr. einer angeblichen deutschen Gefahr, womit er die Leute unnötigerweise schreckte. Es wird nicht viel Leute geben, die seinen Abgang bedauern werden.“

*

### Dr. St. Wachowiak — der neue Wojewode.

Dr. Stanisław Wachowiak, der neue pommerellische Wojewode, dessen Ernennung vermutlich inzwischen erfolgt ist, ist, wie der „Kurjer Poznański“ mitteilt, Nationalökonom und früherer Bankdirektor. Er wurde 1890 geboren, absolvierte das Gymnasium in Recklinghausen, studierte die Rechte und Volkswirtschaft in Berlin, Münster, Straßburg und München. Als Mitglied des Volksrates gehörte er im Jahre 1918 zu den Organisatoren der bewaffneten Aktion in Inowrocław. Von 1918 bis 1920 war Dr. Wachowiak Stadtverordnetenvorsteher in Inowrocław, vom 15. Oktober 1920 Vizeminister des früheren preußischen Teilgebietes bis zur Auflösung dieses Ministeriums, dann Unterstaatssekretär und Bevollmächtigter für Vertragsverhandlungen, Organisator einer Reihe von Handwerks- und Arbeitervereinigungen, und Mitglied des Aufsichtsrates der Bank Związku. Der neue Wojewode ist jetzt Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bank Zjednoczenia in Posen. Als Abgeordneter für den gesetzgebenden und auch für den jetzt amtierenden verfassungsmäßigen Sejm war Dr. Wachowiak Vizepräsident und darauf Präsident des Sejmklubs der Nationalen Arbeiterpartei, eine Würde, die er noch heute bekleidet.

## Der deutsch-russische Zwischenfall.

Auf der russischen Botschaft in Berlin ist man über den durch die Haussuchung bei der Handelsvertretung geschaffenen Zwischenfall sehr verstimmt und erregt. Dem Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ wurde mitgeteilt, daß aus Moskau eingetroffene Funksprüche meldeten, bei der Räteregierung sei die Erregung noch viel größer. Besonders sei Tschitscherin über den Vorfall sehr entrüstet. Man fügt allerdings hinzu, daß vielleicht die schriftliche Darstellung in der Entfernung in Moskau schärfer wirke, als man dort bei gutem Willen das Ereignis auffassen könne. Unbedingt aber werde von der Reichsregierung verlangt werden, daß sie ihre Autorität bei den preußischen Beamten durchsetze. Man sucht so Reichsbehörden gegen Landesbehörden auszuspielen und in dieser Beziehung stützt sich die russische Botschaft auf Aussagen der Beamten der Handelsvertretung, deren Darstellung des ganzen Vorgangs allerdings so grundsätzlich von der der deutschen Beamten abweicht, daß sich beide Auskünfte mit unausgleichbarer Schroffheit gegenüberstehen. Wie sich aber nun einmal die Dinge entwickelt haben, legt die russische Botschaft auf die Vorgeschichte nicht mehr das Hauptgewicht, sondern nachdem Herr Krestinski am Sonnabend zweimal innerhalb von zwei Stunden persönlich beim Minister des Äußern Dr. Stresemann Einspruch erhoben hat, sieht man den Kernpunkt des Konflikts in der Verbalnote des Auswärtigen Amts, die das Vorgehen der preußischen Behörden rechtfertigt und gegen die Verletzung der deutschen Gesetze durch die russischen Beamten Verwahrung einlegt. Man behauptet ferner, sogar zu wissen, daß ein vom Auswärtigen Amt nach Moskau an den Grafen Brockdorff-Rantzau geschicktes chiffriertes Telegramm die Behauptung enthalte, bei der Haussuchung seien kommunistische Propagandaschriften gefunden und beschlagnahmt worden.

In der Frage der Exterritorialität vertritt man den Standpunkt, daß, wenn man auch den Gebäuden der Handelsvertretung den Schutz der Exterritorialität völkerrechtlich nicht zustehen sollte, doch der Leiter der Handelsvertretung Stomanjakow und seine beiden Sekretäre, die diplomatische Pässe hätten, unbedingt den Schutz der Exterritorialität genössen. Man argwöhnt, daß nicht ein Schwabenstreich ungewandter württembergischer Polizisten vorliege, sondern eine vorbereitete herausfordernde Handlung, um hierdurch die Möglichkeit zu haben, in die Papiere der Handelsvertretung und besonders des Herrn Stomanjakow, dessen Schreibtisch ebenfalls geöffnet wurde, Einblick zu bekommen. Stomanjakow selbst befindet sich als Mitglied der Abordnung zur Führung der russisch-englischen Verhandlungen zurzeit in London. Er ist telegraphisch nach Berlin zurückgerufen worden. Ob Herr Krestinski, wie das WTB. meldet, nach Moskau abreisen wird, ist fraglich, jedenfalls wird man gut daran tun, gegenüber der großen Erregung, die von russischer Seite über den Vorfall an den Tag gelegt wird, ruhiges Blut zu bewahren, da Rußland ebensosehr wie Deutschland daran interessiert ist, die Angelegenheit nicht zu einem großen diplomatischen Konflikt sich auswachsen zu lassen, der gerade jetzt, wo in den englisch-russischen Verhandlungen in London nicht geringe Schwierigkeiten auftreten und die Gewährung einer Anleihe für Rußland sehr fraglich geworden ist, Rußlands internationale Stellung sehr erschweren würde. Als Kuriosum sei vermerkt, daß amerikanische Berichterstatter in der russischen Botschaft Informationen über die Möglichkeit ernsterer Konflikte, womöglich eines militärischen Vorgehens Rußlands gegen Deutschland, einziehen wollten. Der reichlich starken Erregung der russischen Kreise steht bei den deutschen und preußischen Behörden eine sehr ruhige Auffassung gegenüber.

*

Botschafter Krestinski hat sich nunmehr doch entschlossen, auf Grund neuer Weisungen nach Moskau zu reisen.

### Złoty und Polenmark am 8. Mai

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

| | | | |
|---|---|---|---|
| Danzig: | 1 Dollar = | 5,18 | Złoty |
| | 100 Złoty = | 109,00 | Gulden |
| Warschau: | 1 Dollar = | $5,18\frac{1}{2}$ | Złoty |
| | 1 Danz. Gulden = | 0,92 | Złoty |
| | Rentenmark. . . . = | 1,23 | Złoty |

## Generalstreikgefahr im Ruhrgebiet.

**Im Ruhrgebiet ist plötzlich eine außergewöhnlich ernste Lage entstanden.** Seit dem 6. Mai ruhen die meisten Schachtanlagen. Die Ausrufung des **Generalstreiks** steht unmittelbar bevor.

**Die Zechenbesitzer haben die Belegschaften ausgesperrt, weil sie am siebenstündigen Arbeitstag festhalten.** Eine Delegation der Bergarbeiter ist bei dem Stellvertreter des Oberkommandierenden, des Generals Degoutte, vorstellig geworden. Die Lage ist sehr gespannt. Sie wird besonders dadurch verschärft, daß die Separatisten, auf deren Pläne im Ruhrgebiet wir bereits vor einigen Tagen hingewiesen haben, eine außerordentlich starke Agitation unter den Bergarbeitern entfalten.

## Die polnisch-deutschen Verhandlungen in Berlin.

Warschau, 6. Mai. PAT. Die polnisch-deutschen Verhandlungen, die gegenwärtig in Berlin in Sachen der Archive und der Invaliditätsrenten stattfinden, sind letzthin auf die Frage der zivilen und militärischen Ruhegehaltsempfänger ausgedehnt worden. Eine dieserhalb eingesetzte Unterkommission, die ihre Arbeit am 29. April d. J. begonnen hat, stellte in allgemeinen Umrissen die beiderseitigen Standpunkte fest. Wegen der widerstreitenden Ansichten der Parteien wurden die Verhandlungen bis zum Eintreffen neuer Instruktionen für den polnischen Vertreter in der Unterkommission für die Ruhegehaltsempfänger vertagt.

## Die Aufwertung der Hypotheken.

M. Warschau, 7. Mai. „Nowiny Finansowe“ melden, daß der Staatspräsident gestern ein Dekret in Sachen der Valorisierung der privatrechtlichen Verpflichtungen nach dem von dem Krakauer Professor Dr. Friedrich Zoll ausgearbeiteten Plane unterzeichnet hat.

Der „Kurjer Czerwony“ erfährt, daß die Verfügung über die Umrechnung der Vorkriegsschulden eine Umrechnung der städtischen Hypotheken in Höhe von 15 bis zu 50 v. H. und bei den landschaftlichen Hypotheken eine solche von 10 bis 30 v. H. der Vorkriegsvaluta vorsieht.

## Begnadigung von Baginski und Wieczorkiewicz.

**Warschau, 7. Mai. PAT. Bekanntlich hat das Oberste Militärgericht die Revision der zum Tode verurteilten Offiziere, nämlich des Oberleutnants Baginski und des Leutnants Wieczorkiewicz, verworfen. Der Präsident der Republik, der jedes Todesurteil vorher bestätigen muß, hat die Strafe des Baginski in lebenslänglichen schweren Kerker und die des Wieczorkiewicz in 15jährigen schweren Kerker umgewandelt und gleichzeitig ihre Ausstoßung aus dem Heere bestätigt.**

## Veränderungen in der Bank Związku Spółek.

**Eine sensationelle Meldung.**

Die „Gazeta Powszechna“ veröffentlicht eine Nachricht, nach welcher die Direktoren der Bank Związku Spółek Zarobkowych, Herr Karpiński und Herr Adamczewski, am 1. Mai d. J. von ihren Posten zurückgetreten seien, und Herr Rynarzewski soll ihrem Beispiel am 1. Juli folgen. Über die Gründe dieses ganz außergewöhnlichen Rücktritts verlautet bisher nichts.

*

Direktor Rynarzewski ist, wie das „Pos. Tgbl.“ schreibt, das älteste Mitglied der Bank Związku und gehörte ihr an, als diese große Bank noch als kleine Kasse von Dr. Kuszetlan gegründet worden ist. In diese damals noch kleine Kasse ist Herr Rynarzewski als Lehrling eingetreten und er hat alle Entwickelungsstadien dieser Bank mitgemacht. Auch Direktor Karpiński war Lehrling in dieser Bank und seine Tätigkeit hat ihr 30 lange, arbeitsreiche Jahre gehört. Es bleibt abzuwarten, ob diese Tatsache auf Wahrheit beruht und welche Gründe den Rücktritt veranlaßt haben.

# Die Wahlergebnisse aus den 35 Wahlkreisen.

**Ostpreußen:** Deutschvölkische 1 (—), Deutschnationale 6 (4), Deutsche Volkspartei 1 (2), Zentrum 1 (1), Sozialdemokraten 2 (3), Kommunisten 1 (—).

**Berlin:** Deutschnationale Volkspartei 3 (2), Deutsche Volkspartei 1 (2), Demokraten 1 (1), Vereinigte Sozialdemokraten 3 (3), Kommunisten 3 (—).

**Potsdam I:** Deutschnationale 4 (2), Deutsche Volkspartei 1 (2), Sozialdemokraten 2 (3), Kommunisten 2 (—).

**Potsdam II:** Deutschnationale 3 (2), Deutsche Volkspartei 1 (3), Demokraten 1 (1), Sozialdemokraten 2 (2), Kommunisten 1 (—).

**Frankfurt a. O. (Grenzmark):** Deutschnationale 5 (3), Deutsche Volkspartei 1 (2), Sozialdemokraten 2 (3), Zentrum 1 (—), Kommunisten 1 (—).

**Pommern:** Deutschnationale 7 (5), Deutschvölkische 1 (—), Sozialdemokraten 3 (3), Kommunisten 1 (—).

**Breslau:** Deutschnationale 4 (2), Deutsche Volkspartei 1 (1), Zentrum 2 (2), Sozialdemokraten 3 (5).

**Liegnitz:** Deutschnationale 3 (2), Sozialdemokraten 2 (3).

**Oppeln:** Deutschnationale 1 (1), Zentrum 3 (2), Kommunisten 2 (—).

**Magdeburg:** Deutschnationale 3 (2), Deutsche Volkspartei 2 (2), Demokraten 1 (2), Sozialdemokraten 4 (4), Kommunisten 1 (—).

**Merseburg:** Deutschnationale 3 (2), Deutsche Volkspartei 1 (2), Sozialdemokraten 1 (1), Kommunisten 3 (—), Deutschvölkische 1 (—).

**Thüringen:** Deutschnationale 1 (1), Deutschvölkische 1 (—), Deutsche Volkspartei 2 (2), Sozialdemokraten 4 (3), Kommunisten 2 (—).

**Schleswig-Holstein (ohne Hamburg):** Deutschnationale 3 (2), Deutsche Volkspartei 1 (2), Demokraten 1 (1), Sozialdemokraten 3 (4), Kommunisten 1 (—).

**Weser-Ems:** Deutschnationale 1 (1), Deutsche Volkspartei 1 (2), Zentrum 2 (2), Sozialdemokraten 2 (2),

**Ost-Hannover:** Deutschnationale 1 (—), Sozialdemokraten 1 (2), Deutsch-Hannoversche Partei (Welfen) 2 (3).

**Süd-Hannover:** Deutschnationale 2 (1), Deutschvölkische 1 (—), Deutsche Volkspartei 3 (2), Sozialdemokraten 4 (4) Kommunisten 1 (—), Deutsch-Hannoversche Partei (Welfen) 2 (2).

**Westfalen-Nord:** Deutschnationale 2 (1), Deutsche Volkspartei 1 (2), Zentrum 6 (7), Sozialdemokraten 3 (3), Kommunisten 1 (—).

**Westfalen-Süd:** Deutschnationale 2 (1), Deutsche Volkspartei 2 (2), Zentrum 5 (5), Sozialdemokraten 3 (4). Kommunisten 4 (—).

**Hessen-Nassau:** Deutschnationale 3 (3), Deutsche Volkspartei 3 (3), Zentrum 2 (3), Demokraten 1 (1), Sozialdemokraten 3 (5).

**Köln-Aachen:** Deutschnationale 1 (—), Deutsche Volkspartei 1 (1), Zentrum 7 (7), Sozialdemokraten 1 (2), Kommunisten 2 (—).

**Koblenz-Trier:** Deutsche Volkspartei 1 (—), Zentrum 5 (5).

**Düsseldorf-Ost:** Deutschnationale 2 (2), Deutsche Volkspartei 1 (2), Zentrum 3 (3), Sozialdemokraten 1 (1), Kommunisten 3 (—).

**Düsseldorf-West:** Deutschnationale 1 (—), Deutsche Volkspartei 1 (1), Zentrum 5 (5), Sozialdemokraten 1 (2), Kommunisten 2 (1).

**Oberbayern-Schwaben:** Deutschnationale 1 (—), Sozialdemokraten 2 (3), Kommunisten 1 (1), Bayerische Volkspartei 6 (8), Bayerischer Bauernbund 1 (2).

**Niederbayern-Oberpfalz:** Bayerische Volkspartei 3 (4), Bayerischer Bauernbund 1 (1).

**Franken:** Deutschnationale 2 (3), Deutschvölkische 3 (—), Sozialdemokraten 4 (3), Kommunisten 1 (—), Bayerische Volkspartei 4 (5).

**Pfalz:** Deutschnationale 1 (—), Sozialdemokraten 1 (1), Bayerische Volkspartei 1 (1).

**Dresden-Bautzen:** Deutschnationale 3 (2), Deutschvölkische 2 (—), Deutsche Volkspartei 2 (3), Demokraten 1 (1), Sozialdemokraten 5 (4), Kommunisten 1 (—).

**Leipzig:** Deutschnationale 2 (2), Deutschvölkische 1 (—), Deutsche Volkspartei 3 (2), Demokraten 1 (1), Sozialdemokraten 5 (1), Kommunisten 2 (—).

**Chemnitz-Zwickau:** Deutschnationale 2 (2), Deutschvölkische 1 (—), Nationalliberale Vereinigung 1 (—), Deutsche Volkspartei 1 (2), Vereinigte Sozialdemokraten 4 (4), Kommunisten 3 (1).

**Württemberg:** Deutschnationale 2 (4), Nationalliberale 3 (—), Zentrum 4 (4), Deutsche Volkspartei 1 (2), Vereinigte Sozialdemokraten 3 (3), Kommunisten 2 (—).

**Baden:** Deutschnationale 1 (2), Nationalliberale 1 (—), Deutsche Volkspartei 1 (1), Zentrum 5 (6), Demokraten 1 (2), Vereinigte Sozialdemokraten 2 (3), Kommunisten 1 (—).

**Hessen-Darmstadt:** Nationalliberale 1 (—), Deutsche Volkspartei 1 (1), Zentrum 1 (1), Vereinigte Sozialdemokraten 2 (3).

**Hamburg:** Deutschnationale 1 (1), Deutsche Volkspartei 1 (1), Demokraten 1 (1), Vereinigte Sozialdemokraten 2 (3), Kommunisten 1 (—).

**Mecklenburg:** Deutschnationale 1 (1), Deutschvölkische 1 (—), Sozialdemokraten 1 (2).

---

# Das deutschnationale Programm.

### Erklärungen des Parteivorsitzenden Exz. Hergt.

Die führenden Berliner Blätter rechnen mit ziemlicher Bestimmtheit darauf, daß die durch die Landliste repräsentierte nationalliberale Vereinigung sich an die Deutschnationalen anschließen werde, so daß diese zur stärksten Fraktion im neuen Reichstag werden würden. Damit würde die Wahrscheinlichkeit für eine maßgebende Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung wachsen. Die politischen Absichten dieser Partei gewinnen daher an Interesse, weil klargestellt werden muß, ob an einer Lösung der großen außenpolitischen Probleme, die baldmöglichst erfolgen muß, auch die Deutschnationalen in positiver Weise sich zu beteiligen gewillt sind. Darüber hat Staatsminister a. D. Hergt, der Führer der Deutschnationalen, dem Chefredakteur des „Berliner Lokal-Anzeigers" u. a. folgende Angaben gemacht:

„Man scheint in den objektiveren Kreisen des Auslandes zu hoffen und man hat ein Recht dazu, daß unter entscheidendem Einfluß der Deutschnationalen eine deutsche Außenpolitik getrieben werden wird, die den Lebensnotwendigkeiten und dem Lebenswillen des deutschen Volkes unbedingt Rechnung trägt, aber andererseits geeignet ist, eine befriedigende Lösung der deutschen Gesamtfragen auf dem Wege schleuniger Verständigung herbeizuführen. Wir setzen dem Gutachten und der Aufforderung, zu verhandeln, nicht von vornherein ein rundes „Unannehmbar" entgegen, wollen aber Vorbehalte, die ganz unerläßlich sind.

Wir gehen davon aus, daß es unmöglich ist und daher von den Gutachtern gar nicht beabsichtigt sein kann, für die Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten die politischen von den wirtschaftlichen Fragen zu trennen. Sind diese einfach doch untrennbar miteinander verbunden. Greifen sie doch tausendfach ineinander. So wie von Deutschland wirtschaftliche Konzessionen — Konzessionen, über deren Maß verhandelt werden müßte — erwartet werden, sind diese doch ganz unmöglich, solange nicht die großen staatspolitischen Grundfragen einwandfrei geklärt sind. Jene Grundlagen, von denen die Weiterexistenz Deutschlands als Nation und als Staat abhängt.

Weiter, was ich vielleicht an erster Stelle hätte nennen sollen, dem deutschen Volke können wirtschaftliche Lasten in größerem Ausmaße nicht zugemutet werden, und wir werden sie ihm niemals zumuten, bevor die häufig genannten Ehrenpunkte befriedigend gelöst worden sind. Und dann: **Auf keinen Fall wird sich je eine deutschnational beeinflußte Regierung dazu hergeben, Versprechungen mit ihrer Unterschrift zu decken, von deren Unerfüllbarkeit sie nach pflichtmäßiger Prüfung überzeugt ist.** Damit spreche ich ja nur eine Selbstverständlichkeit aus. Das Ausland wird die Gewißheit haben, daß, wenn mit ihm Vereinbarungen unter deutschnationaler Mitarbeit zustande kommen, das Versprochene auch gehalten wird, womit sichere Grundlagen für das Nebeneinanderleben der Staaten gegeben sein werden und nicht immer wieder neue Konfliktsstoffe entstehen können."

*

### Das Echo der Hergt-Erklärung.

**Berlin,** 8. Mai. (PAT.) Die Abendblätter besprechen die Erklärung Hergts im Lokalanzeiger, wonach der Führer der Deutschnationalen mit einer Reihe von Vorbehalten den Plan der Sachverständigen in Sachen der Entschädigung angenommen habe. Die Erklärung wird dahin kommentiert, daß sie den ersten Schritt von seiten der Nationalisten zum Eintritt in eine Regierung der Rechtskoalition bildet. Das Organ Stresemanns, „Die Zeit", bemerkt, daß die Erklärung nur Herrn Hergt allein binde, und zweifelt, ob die Deutschnationalen, deren ganze Wahlagitation darauf ausging, die Pläne der Sachverständigen zu bekämpfen, ihre Front in so bedeutsamer Weise ändern und das Programm ihrer bisherigen politischen Gegner annehmen könnten.

*

## Der Zusammentritt des Reichstags.

In einer Besprechung des Reichskabinetts teilte der Reichsminister des Innern mit, daß die amtlichen Wahlergebnisse nicht vor dem 16. Mai zu erwarten sind. Das Reichskabinett bleibt auf jeden Fall bis zum Zusammentritt des Reichstags im Amt.

Wie das „B. T." zu wissen glaubt, beabsichtigt der Reichstagspräsident, das Parlament zu Donnerstag, 22. Mai, einzuberufen.

Reichspräsident Ebert, der sich zurzeit zur Kur in Bad Mergentheim aufhält, wird in Berlin zurückerwartet.

---

# Republik Polen.

### Vertagte Ministerratssitzung.

M. Dienstag nachmittag sollte ein Ministerrat stattfinden. Die Sitzung wurde jedoch auf Freitag vertagt.

### Kleinpolnische Städtevertreter beim Ministerpräsidenten.

M. Ministerpräsident Grabski empfing Vertreter der Städte Lemberg und Krakau, die ihm die schlechte Finanzlage dieser Städte schilderten. Sie baten um Hilfe. Premierminister Grabski versprach, dieser Bitte nachzukommen.

### Revision des Zolltarifs.

**Warschau,** 8. Mai. PAT. Am 14. Mai beginnen im Handelsministerium Kommissionsberatungen über die Revision des Zolltarifs, die mehrere Tage dauern werden.

### Die Lage im Ostgebiet.

**M. Warschau,** 7. Mai. Das Innenministerium hat Nachrichten über eine Reihe Überfälle in den Ostkreisen erhalten. In Bielsko im Podlesier Gebiet wurde der Polizeiposten angegriffen, wobei ein Polizist verwundet wurde. Eine andere bewaffnete Bande überfiel auch das Dorf Niezwicz, wo ein Lehrer namens Kowalski getötet und zwei Polizisten verwundet wurden. Im Kreise Dubno wurde die Besitzung von Krasucki von Räubern überfallen. Als die Polizei zur Hilfe erschien, begnügten sich die Verbrecher damit, einige Handgranaten zu werfen, sie konnten alsdann entkommen. Die Regierung unternahm Schritte, um der Räuber habhaft zu werden.

**M. Wilna,** 7. Mai. Die hiesige Regierungsdelegatur hat mit der Reorganisation des Sicherheitsdienstes an der bolschewistischen und litauischen Grenze begonnen. Es wurden neue Reiterabteilungen gebildet. Die Delegatur hat an das Innenministerium einen Antrag gerichtet, die durch den Sejm für die Reorganisation der Polizei bewilligten Gelder zum Teil zum Ankauf neuer Pferde zu verwenden. Es werden auch zahlreiche Polizeigebäude errichtet.

### Jaworzyna.

**M. Warschau,** 7. Mai. Am 6. Mai wurde die Krakauer Polnisch-Tschechische Konferenz beendet. Es wurde ein Vertrag unterzeichnet, welcher die wirtschaftliche Entwickelung der beiderseitigen Grenzdörfer gewährleisten soll. Auch bezüglich der Abgrenzung im Jaworzynagebiet hat man sich geeinigt.

### Von der Wojewodschaft Kielce.

M. An Stelle des zum schlesischen Wojewoden ernannten hiesigen Wojewoden Bilski hat Vizewojewode Kröbel die Leitung der Wojewodschaft Kielce übernommen.

### Biersteuer.

**Warschau,** 7. Mai. PAT. Die Finanzkommission des Sejm nahm in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Besteuerung des Bieres an.

### Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

**Warschau,** 8. Mai. PAT. Die Senatskommission für Wirtschaftsfragen beriet in ihrer heutigen Sitzung unter Teilnahme des Vizeministers im Finanzministerium, Markowski, über den Gesetzentwurf betreffs der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Die Beratungen sind noch nicht abgeschlossen.

### Ausfuhr für landwirtschaftliche Produkte.

Wie das „Pos. Tagebl." erfährt, soll in nächster Zeit das Ausfuhrverbot für landwirtschaftliche Produkte aufgehoben werden. Eine Ausnahme bildet Roggen, für den das Verbot bestehen bleibt. Man hat es an den zuständigen Stellen für unmöglich gehalten, auch weiterhin die niedrigen Preise aufrecht zu erhalten, da die Steuern und die Landarbeiterlöhne allzu schwer auf der Landwirtschaft lasteten. So lautet die an zuständiger Stelle gegebene Auskunft.

### Kein Streik der landwirtschaftlichen Arbeiter.

Die landwirtschaftlichen Arbeitgeber hatten die Forderungen der Landarbeiter derart energisch abgelehnt, daß ein allgemeiner Streik mit allen seinen schweren Folgen unabwendbar erschien. Nun ist es in letzter Minute, dank der Vermittelung der Regierung, zu einem Kompromiß zwischen den streikenden Parteien gekommen, womit der Streik nun endgültig als vermieden betrachtet werden kann.

### Verhandlungen der Regierung mit den Bergarbeitern.

M. Die Situation in Oberschlesien und im Dombrowaer Gebiet hat eine Intervention der Regierung notwendig gemacht. Die Verhandlungen mit den Dombrowaer Bergarbeiterverbänden nähern sich dem erfolgreichen Ende. Die Situation in Oberschlesien wird dagegen als noch völlig ungeklärt bezeichnet.

# Deutsches Reich.

### Preußische Gesandtschaft in München.

Am 1. Mai ist die Wiedererrichtung der preußischen Gesandtschaft in München erfolgt, und Ministerialrat Dr. Denk zum preußischen Geschäftsträger in München ernannt worden. Dr. Denk war bisher schon preußischer Bevollmächtigter bei der bayerischen Staatsregierung. Anläßlich der Wiedererrichtung der preußischen Gesandtschaft haben Ministerpräsident von Knilling und Ministerialrat Denk Schreiben ausgetauscht.

# Aus anderen Ländern.

### „Vereinigte Staaten von Europa".

Aus Washington wird von der PAT. am 8. Mai gemeldet: Auf einer Konferenz der internationalen Frauenliga zur Propagierung des Friedens und der Freiheit wurde über die Frage der Bildung der „Vereinigten Staaten von Europa" beraten.

---

# Wassersnot.

## Nachträge zum Weichselhochwasser in der Langenau—Otterauer Niederung.

Die ersten neuen Schornsteine an Stelle derer, die dem Hochwasser zum Opfer gefallen sind, ragen über die alten Strohdächer empor und lassen den Rauch zum Himmel steigen zum Zeichen, daß die Trümmerstätten wieder wohnlich geworden sind. Der Wiederaufbau geht also, wenn auch langsam und schwer, vorwärts. Gottlob! sagen die, die so weit sind, denn nun ist wenigstens das nötigste und schwerste Stück Arbeit getan. Schlimme Wochen haben die, deren Schornsteine eingefallen sind, durchmachen müssen. Sie mußten ihr Vieh, sobald es irgend anging, aus dem Notquartier wieder in die eigene Wirtschaft bringen und mußten infolgedessen notgedrungen selbst auch wieder dort einziehen. In einem Schuppen, wo einer vorhanden war, oder in einem Bretterverschlag, den man schnell an einer etwas abgelegenen Stelle — der Feuersgefahr wegen! — herrichtete, machte man sich eine provisorische Kochgelegenheit zurecht; nachts logierte man auf dem Heuboden oder in einer Stube, wenn auch eine ganze oder halbe Innenwand daran fehlte. Bei dem anhaltend kalten und unfreundlichen, oft stürmischen Wetter wahrlich keine Annehmlichkeit! Die Gebäude trocknen sehr schwer aus. In den massiven Häusern zieht die Feuchtigkeit in den Wänden immer höher hinauf. Dicker Schimmel bildet sich, trotzdem Türen und Fenster den ganzen Tag offen stehen und, wo es angeht, geheizt wird. Eine eisige, feuchte Luft schlägt uns dort, wo kein Feuer gemacht werden kann, entgegen, und die Leute, die darin wohnen müssen, sagen, es sei nachts, wenn sie die verquollenen Türen und Fenster, so gut es geht, schließen müssen, viel schlimmer als am Tage, wo alles offen steht. Natürlich ist ein solches Leben höchst ungesund, und die bösen Folgen wird mancher gewiß später noch zu spüren bekommen.

Der Schade, wenigstens an der beweglichen Habe, wäre nicht so groß geworden, wenn das Wasser nicht so überraschend gekommen wäre. Man wußte hier wohl im allgemeinen, daß hohes Wasser bevorstehe, aber daß es schon so nahe und so gefährlich sei, ahnte man hier noch gar nicht, während in Bromberg schon bestimmte Nachrichten darüber kursierten. Wäre hier rechtzeitig von zuständiger Stelle gewarnt worden, so hätte noch vieles in Ruhe geborgen werden können, was nun durchs Wasser vernichtet worden ist. So gingen fast alle an jenem verhängnisvollen Freitag Abend (28. März) ruhig schlafen, und mancher sah erst am nächsten Morgen, als er aufstand, daß sein Hof schon voll Wasser war, und er wußte kaum noch, wie er in seinen Stall gelangen sollte. Nun wurde schnell zunächst das lebende Inventar in Sicherheit gebracht, während man Kartoffeln, Futtervorräte, Stroh, Heu, Holz usw. sich selbst überlassen mußte. Trotz aller Schwierigkeiten ist sämtliches Großvieh gerettet worden, nur vom Kleinvieh ist manches umgekommen. Mit welcher Gefahr die Rettung des Viehes verbunden war, dafür nur ein Beispiel: Das Wasser hatte schon große Löcher in die Chaussee gerissen; an der gefährlichsten Durchbruchsstelle war nur noch ein schmaler Streifen vom Chausseedamm vorhanden, so daß gerade noch eine Kuh darauf gehen konnte. Da wurde noch das Vieh von einer größeren Langenauer Wirtschaft nach Brahnau zu durchgetrieben. Die letzte Kuh hatte die kritische Stelle glücklich passiert. Den Beschluß machte ein Pferd mit einem Reiter darauf. Als er mitten auf dem schmalen Streifen der Chaussee war, brach diese ganz durch, und Roß und Mann versanken in der eisigen Flut. Das Pferd arbeitete sich jedoch wieder aus dem Wasser heraus, der Reiter saß fest darauf, und so wurden beide gerettet. Nach einer Woche maß man an der betreffenden Stelle noch eine Wassertiefe von sechs Metern!

Unwillkürlich gedachten die Leute, als das Wasser so schnell kam und immer höher stieg, des schlimmen Hochwassers von 1888, und viele meinten, höher könnte es diesmal auch nicht steigen. Insbesondere diejenigen Niederungsbewohner, welche — von der Weichsel aus gesehen — jenseits der Chaussee wohnen, glaubten ziemlich außer Gefahr zu sein, da die Chaussee wie ein zweiter Damm schützt. Sie trafen darum ihre Sicherheitsmaßnahmen vielfach erst zu spät. Mancher kam mit seinem Vieh nicht mehr fort. Es blieb ihm nichts weiter übrig, als Schweine, Kälber, Federvieh u. dgl. auf den Boden zu schaffen und den Pferden und Kühen Dung, Stroh oder Heu unterzupacken, damit sie nicht im Wasser standen. Wo man nicht mit dem Kahn oder auf einem schnell hergestellten Gerüst herankam, mußte man ins Wasser hinein, zumal da immer neues Unterpacken nötig wurde, weil das Wasser andauernd stieg und das Vieh auch immer tiefer einsank. Mancher ist so stundenlang bis zum Leibe im eiskalten Wasser gewatet. Schließlich ging es aber auch mit dem Unterpacken hier und da nicht mehr, weil die Tiere schon mit dem Rücken an die Decke stießen. Was nun tun? Mancher schlug die Decke durch, so daß das Vieh auf den Boden kam; anderwärts wurden die Kühe angeseilt, ins Wasser gezogen, daß sie durchschwimmen mußten und mittels Kähnen aufs Trockene geleitet; noch andere brachten Kühe und Pferde in die Stuben, was diesen natürlich auch nicht dienlich war, zumal da mancherorts die Dielen durchbrachen; ja, auf einer größeren Wirtschaft, wo das Wasser auch schon

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 107.

Bromberg, Freitag den 9. Mai 1924.

# Pommerellen.

### Deutsche Wählerversammlung in Soldau.

Am Donnerstag, 1. Mai mittags, sprachen die beiden deutschen Abgeordneten Oberstleutnant a. D. Graebe und Schulrat Daczko in Soldau im Hotel „Reichshof" vor einer gut besuchten Wählerversammlung. Schulrat Daczko eröffnete die Sitzung und sprach sodann besonders ausführlich über Schul- und Kirchenfragen. Diese Ausführungen fanden reges Interesse, da gerade die Frage der deutschen Schule in der Soldauer Gegend brennend ist. Nach seinen mit Beifall aufgenommenen Ausführungen erteilte er dem Hauptredner Oberstleutnant a. D. Graebe das Wort, der über die innen- und außenpolitische Lage unseres Staates, insbesondere über die Stellungnahme des Deutschen Klubs dazu, ausführlich berichtete. Er zeigte darin, wie notwendig es sei, daß sich jeder Staatsbürger für diese Fragen interessiert und sein Teil an der Arbeit der deutschen Fraktion mit beitrage. Es sei nicht nur das Recht, sondern die Pflicht jedes Staatsbürgers, sich mit diesen Fragen zu befassen. Vor allem sei es notwendig, daß sich jeder treu und offen zu seinem Deutschtum bekenne. Nach diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage wurden noch einige Fragen aus der Versammlung heraus von den Abgeordneten beantwortet. Abgeordneter Daczko wies noch zum Schluß auf die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung der Sejmbüros hin.

8. Mai.

## Graudenz (Grudziądz).

☐ **Der Verkehr auf der Weichsel** ist noch immer sehr gering. Dienstag kam ein Schleppzug stromauf. Gegen Abend lagen die beiden Schleppkähne unterhalb der Eisenbahnbrücke, während der Schleppdampfer „Czartorystadam" im Schulzschen Hafen Kohlen bunkerte. Nachdem der Schulzsche Dampfer „Courier" und das Schleppschiff, welches Tonwaren lud, den Hafen verlassen hat, sieht man dort nur noch den Dampfer „Graudenz" der Strombauverwaltung. *

☐ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Es wurden folgende Preise (in Millionen) erzielt: Butter 2,3—2,4, Eier 1,7—1,8, Kartoffeln 9, Mohrrüben 0,3—0,4, Rotkohl 0,5, Weißkohl 0,4—0,5, Zwiebeln 0,6, Steckzwiebeln 1, Backobst 0,8, Backpflaumen 1, Bohnen 0,8—1. Der Fischmarkt war sehr reich beschickt, besonders mit besseren Qualitäten. Es kosteten Zander 3, Aale 3, junge Aale 25—3, Schleie 2,5—3, Karauschen 1,8, Plötze 0,6—1, Hechte 2, kleine Barsche 1,5. An Aalen blieb bedeutender Überstand; er wird an Räuchereien abgesetzt. Geflügel in Federn ist noch immer vorhanden. Es wurden gezahlt für Hühner 4,5—6, Enten 5, Gänse 10, Puthähne 20, das Paar junge Tauben 3. Auf dem Fleischmarkt zeigten die Preistafeln Złotywährung. Es wurden gefordert (in Millionen Mark): für Schweinefleisch 1,3, Rindfleisch 1,2, Hammelfleisch 1,2, Kalbfleisch 0,7—0,9, frischen Speck 1,6, Schmalz 2,6. Ausländisches Schmalz wurde von Händlern mit 1,6 angeboten. Die Fleischer gaben vielfach ihre Waren auch unter der Notierung ab. Das Geschäft verlief ziemlich schleppend. *

☐ **Der Schweinemarkt** war wieder sehr reichlich beschickt. Die Preise sind dementsprechend noch weiter gesunken. Man forderte für Absatzferkel je nach Qualität 12 bis 32 Mill. Läufer im Gewicht von ca. einem Zentner wurden mit 50 Mill. angeboten. Der Markt verlief sehr schleppend, da es an Geld und Futter mangelt. Es dürfte erst nach Beginn der Weide auf bessere Preise zu rechnen sein. *

A **Zum Abbruch.** Die auf dem Ladeufer unterhalb der Adlermühle stehende Wellblechbaracke, welche vom Hochwasser und den Eisschollen sehr stark mitgenommen war, ist zum Abbruch auseinandergenommen. *

A **Pflasterarbeiten.** In der Unterthornerstraße müssen wegen Reparatur der Gasröhrenleitung Umpflasterungsarbeiten vorgenommen werden. *

⚒ **Unglücksfall.** Auf dem Hofe des früheren Fischerschen Sägewerks sammelte ein gewisser Franz Brochomski Sägespäne. Er machte sich dabei an einem alten Bretterschuppen zu schaffen, der infolgedessen zusammenbrach und den Mann unter sich begrub. Im städtischen Krankenhause, wohin man ihn sofort schaffte, ist der Verunglückte infolge starken Blutverlustes gestorben. *

## Thorn (Toruń).

* **Billigeres Fleisch.** Wie der Magistrat mitteilt, ist in den Verkaufsständen des städtischen Schlachthauses zweimal in der Woche, am Dienstag und Freitag, Fleisch zu erheblich billigerem Preise erhältlich. Diese Preisermäßigung ist in erster Linie für die ärmere Bevölkerung bestimmt. **

* **Konitz** (Chojnice), 7. Mai. Heute vormittag wurde auf der Straße Frau Juwelier Müller von einem tollwütigen Hunde gebissen. Der Hund, der leicht weiteres Unheil hätte anrichten können, wurde von dem Buchhändler Büchner getötet.

dr. **Mewe** (Gniew), 7. Mai. Am gestrigen Dienstag veranstaltete die hiesige „Liedertafel" im Domstaschen Saale einen Theaterabend, dessen Verlauf als in jeder Beziehung wohlgelungen bezeichnet werden kann, was um so bedeutungsvoller ist, als es sich um den ersten Versuch einer Aufführung größeren Stils auf der hiesigen Liebhaberbühne handelte. Damen und Herren von Stadt und Land hatten sich zu diesem Zwecke zusammengetan, und in den letzten Wochen mit unermüdlichem Eifer Lessings unvergleichlich schöne „Minna von Barnhelm" so trefflich einstudiert, daß sie mit diesem ihrem Debut einen vollen Erfolg erzielten. Insbesondere hatten die Hauptrollen eine so gute Besetzung gefunden, daß man bei einigen von ihnen fast den Eindruck hatte, sie seien ihren Vertretern geradezu auf den Leib geschrieben. So folgten die Zuschauer, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, der annähernd vier Stunden währenden Vorstellung mit dem lebhaftesten Interesse, bis am Schlusse ein nicht endenwollender Beifall ihre Anerkennung und ihren Dank für das Gebotene zum Ausdruck brachte. Möge der immer wieder laut gewordene Wunsch nach einer Wiederholung derartiger volkstümlicher Aufführungen durch heimische Kräfte bald seine Erfüllung finden! — Der recht erhebliche Reinertrag des Abends soll der Stadtverwaltung als Beihilfe zu den Reparaturkosten des hiesigen evangelischen Hospitals überwiesen werden.

⚒ **Aus dem Kreise Schwetz,** 7. Mai. Am 18. April d. J. wurde, wie damals berichtet, eine Frau Brutzki aus Groß Kommorsk auf der Chaussee in Groß Lubin am hellichten Tage von Banditen überfallen, die ihr ihre Handtasche wegnahmen, in der sich etwa 140 Millionen Mark und einige Dollars befanden. Acht Tage später traf die Frau die beiden Räuber wieder und es gelang ihr diesmal, die Persönlichkeiten feststellen zu lassen; es handelte sich um einen „Arbeiter" B. aus Sanskau und dessen Schwager. Hierdurch kam die Polizei einer großen Diebesbande auf die Spur, die seit Monaten die ganze Umgegend unsicher machte und auf deren Konto zweifellos auch alle die Einbrüche in der Graudenz-Neuenburger Niederung kommen, über die wir unlängst berichteten. Es sind bisher schon über 15 Verhaftungen erfolgt, und weitere dürften noch bevorstehen. Unter den Festgenommenen befindet sich ein gewisser Muntowski, der vor längerer Zeit aus dem Gefängnis ausgebrochen ist, sich dauernd in der Gegend umhertrieb, bisher aber allen Nachforschungen sich zu entziehen verstanden hatte. Bei den Dieben fand die Polizei Waffen aller Art: Dolche, Revolver, ja sogar Karabiner. Einen großen Teil ihrer Beute, vornehmlich Lebensmittel, haben die Einbrecher nach Danzig geschafft und dort zu Geld gemacht. Wie sicher die Banditen sich bereits gefühlt haben, nachdem ihnen monatelang all ihre Raubzüge geglückt waren, beweist die Tatsache, daß sie jetzt schon bei Tage direkt in einer Ortschaft ihrer „Tätigkeit" nachzugehen wagten.

## Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 7. Mai. Das geheimnisvolle Klavier. Unter dieser Spitzmarke berichtet die „N. Lodz. Ztg.": Vor einigen Tagen erschienen auf dem Kalischer Bahnhof in Lodz zwei elegant gekleidete Herren in Begleitung mehrerer Arbeiter, die eine große Kiste nach der Gepäckabfertigung trugen. Diese Kiste, deren Form an die Verpackung eines Flügels erinnerte, enthielt auch laut Frachtbrief einen Bechsteinflügel. In Warschau angekommen, wurde das vermeintliche Klavier nach den Magazins gebracht, von wo es am nächsten Tage abgeholt werden sollte. Kurz vor Schluß der Dienstzeit vernahmen die Magazinarbeiter geheimnisvolle Laute aus der Kiste her. Neugierig gemacht, öffneten sie die Verpackung und machten eine wunderbare Entdeckung. Anstatt des angemeldeten Klaviers befand sich nämlich in der Kiste ein junger Mann, der mit einer Schnapsflasche und Diebeswerkzeugen wohl ausgerüstet war. Nach seiner Verhaftung erklärte er, daß er Jan Jendrzejczyk heiße, aus Lodz stamme und zu einer Diebesbande gehöre, die diesen Trick ausgesonnen hat, um das Eisenbahnmagazin zu berauben. Seiner eigenen Unvorsichtigkeit hat er es zuzuschreiben, daß er entdeckt wurde und jetzt in Untersuchungshaft sitzt.

## Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 7. Mai. Der Gemeinde- und Staatsarbeiterstreik dauert nach wie vor an, nachdem die bisher stattgehabten Verhandlungen zwischen dem Senat und den Gewerkschaften ergebnislos verlaufen sind.

## Eine große landwirtschaftliche Ausstellung in Danzig

veranstalten, wie schon erwähnt, die Züchterverbände im Gebiet der Freien Stadt Danzig gemeinsam mit der Industrie vom 16.—19. Mai. Als Muster sind die Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft gedacht. Von den Darbietungen sei zuerst eine sehr reich beschickte Tierschau erwähnt und ferner auf die Industrie-Ausstellung hingewiesen.

Eine wissenschaftliche Abteilung der Ausstellung wird für die Erläuterung der die Landwirtschaft interessierenden Fragen sorgen, unterstützt durch Auslegung von landwirtschaftlicher Literatur und statistischen Darstellungen. Eine Geweih- und eine Imkerausstellung fügen sich in den Rahmen dieser Sonderveranstaltung ein, und für Fischzüchter wird eine reichhaltige Fischerei-Ausstellung von Interesse sein.

Für die Tierschau werden die Stallungen der ehemaligen Husarenkaserne in Langfuhr benutzt. Dort werden ausgestellt über 300 Pferde, 200 Rinder, 75 Schweine, Schafe, Ziegen, mehrere hundert Stück Geflügel, Kaninchen und Bienen. Zur internationalen Hundeausstellung sind über 300 Hunde aller Rassen gemeldet. Das überaus reichhaltige Tagesprogramm der Ausstellung bietet zahlreiche Reitveranstaltungen, unter vielem anderen der Stutbuch-Gesellschaft und der Reitervereine, Vorführung prämiierter Tiere und von Diensthunden der Schutzpolizei.

Infolge der Lage Danzigs ist die Beschickung der Ausstellung mit landwirtschaftlichen Maschinen sehr groß. 150 Aussteller aus dem In- und Auslande sind gemeldet, und auf zwei große Ausstellungshallen, eine Erzeugnishalle und eine Automobilhalle, sei besonders hingewiesen. Ein Industriezelt wird außer landwirtschaftlichen Maschinen auch Maschinen verwandter Branchen aufnehmen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 16. Mai, durch den Senatspräsidenten Sahm eröffnet. Dem Preisrichterkollegium für die Viehabteilung gehört auch Herr Dr. Busse, Mitglied des polnischen Senats, an.

Da mit einem sehr starken Besuch der Ausstellung zu rechnen ist, wird empfohlen, Wohnung so bald als möglich bei dem von der Schauleitung eingerichteten Wohnungsnachweis, Danzig, Sandgrube 21, zu bestellen.

# Handels-Rundschau.

M. **Von der Warschauer Börse.** Warschau, 7. Mai. Die Aktien stehen tief, sehr tief. Es hat den Anschein, als ob jedermann geradezu gewaltsam sich seines Aktienbesitzes entäußern wolle. Aber im Grunde genommen kann man diese Aktien in großen Mengen nicht erhalten. Sie verbleiben in starken Händen. Die Kurse werden auf Grund des Umsatzes nur einiger wenigen Aktien festgesetzt. Was bedeutet das? Das bedeutet, daß der Kurs der Aktien und ihr Wert in Wirklichkeit höher ist, als die Börse es angibt. Leute, die große Pakete guter Aktien besitzen, behalten diese fest in ihren Händen und denken gar nicht daran, sie zu verkaufen. Sie würden nämlich in diesem Augenblick riesige Verluste erleiden, wenn sie ihre Aktien verkaufen würden. Die breite Öffentlichkeit wird gewarnt, sich in diesem Moment an der Börsenspekulation zu beteiligen. Die Banken machen gegenwärtig eine sehr bedenkliche Krise durch. Es ist aber ganz verkehrt, zu glauben, daß die großen Banken die Krise nicht aushalten könnten. Gute Börsenkenner sind der Ansicht, daß der augenblickliche Kursstand der meisten Aktien den Tiefstand bedeutet und daß demnächst wieder eine Erholung der Kurse eintreten wird. Verschiedene Banken sind miteinander in Verhandlungen getreten, um Konsortien oder Syndikate zur Erhaltung der Kurse zu bilden. In diesem Sinne ist man auch an den Finanzminister herangegangen. Die Regierung ist aber der Ansicht, daß einmal die Banken und die Handels- und Industriekreise selbst hier die notwendigen Schritte zur Stützung der Aktien tun sollen. Alle sollen eine bestimmte Quote, wie es in ihren Kräften steht, als Sanierungsfundus opfern, dann werde man der Spekulation einen Riegel vorschieben. Mit einem Sanierungsfundus könnte man nicht nur die Aktien vor einem weiteren Sinken bewahren, sondern sogar die Kurse in die Höhe treiben. Die Regierung würde dann sehen, daß die in Frage kommenden Kreise die Situation richtig erfaßt haben und darin ihre Lebensfähigkeit erblicken. Dann würde die Regierung umso lieber denjenigen zu Hilfe kommen, die sich selbst zu helfen wußten. Denn die Regierung könne nicht das Portemonnaie für diejenigen sein, die sich nicht raten lassen wollen.

M. **Polnisch-Danziger Handelsbeziehungen.** In Danzig fand kürzlich eine Sitzung der Danzig-polnischen Handelshilfe statt. Der Vorsitzende des Vereins, Schmalenberg, stellte die Entwicklung der Organisation dar und sagte, daß die Mitarbeit der Danziger Kaufmannschaft mit den polnischen Kaufleuten bereits ganz gute Resultate gezeitigt hat. Es wurden verschiedene Zweigvereine in Polen gegründet, die dahin tätig sein sollen, daß die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Danzig immer inniger werden.

### Aktienmarkt.

**Kurse der Posener Börse vom 7. Mai.** Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: Bony Złote 0,70 für einen Zł. 8proz. Państwowa Pożyczka Złota 0,75. — Bankaktien: Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kup.) 6. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. (exkl. Kupon) 4. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kup.) 1,30. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—9. Em. 0,70. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,40. Centrala Skór 1.—5. Em. 3,30—3,20. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. 82. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 0,85. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,65. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 4,10—4. Iskra 1.—4. Em. (exkl. Kup.) 1,75—1,70. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 70. Dr. Roman May 1.—4. Em. 34. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 1,50. S. Pendowski 1.—3. Em. (exkl. Kup.) 0,70. Płótno 1.—3. Em. 0,45. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 1,60—1,55. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,20. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 6,75—6,90. Waggon, Ostrowo, 1.—4. Em. 3. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,85. Tendenz: unverändert.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 7. Mai in Krakau 1,26 (1,14), Zawichost — (1,87), Warschau 2,40 (2,34), Plock 2,15 (2,29), Thorn 3,08 (3,20), Fordon 3,09 (3,20), Culm 3,08 (3,18), Graudenz 3,20 (3,26), Kurzebrak 3,68 (3,70), Montau 3,49 (3,46), Piekel 3,61 (3,58), Dirschau 3,70 (3,62), Einlage 2,26 (2,24), Schiewenhorst 2,82 (2,36) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Ursula Elisabeth

Die schwere aber glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an 7716

**Brunisław Ziółkowski und Frau Elfriede geb. Golz.**

Bydgoszcz - Okole.

---

**Bekanntmachung.**

Hierdurch teile ich höflichst mit, daß ich mit dem 1. Mai d. J. ein 7669

**Dachdeckungs-Geschäft u. Klempner-Werkstatt**

eröffnet habe und bitte um gefl. Offerten. — Sämtl. Dach- und Klempnerarbeiten werden prompt u. billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**Ignac Klinowiecki, Bydg., Dworcowa 76.**

---

Durch günstigen Einkauf besonders preiswert

**Hüte** in unerreichter Auswahl, für jeden Geschmack passend, (16513 **Umpreßhüte** a. für Herren wie neu, in 8 Tagen

**Garnituren** wie Reiher, Blumen, Fantasies usw. **Umarbeitungen** schnell u. schick

Niedźwiedzia Bärenstraße **4 Martha Kuhrke** Niedźwiedzia Bärenstraße **4**

---

Statt Karten.

**Ida Hildebrandt**
**Willy Mielke**

Verlobte

Koronowo im Mai 1924. Samociążek 7704

---

Okole.

**H. Matern**

Dentist 15482

Sprechstunden 9—12½, 3—6 Uhr.

**Grunwaldzka 104**

im Hause Kaisers Kaffeegeschäft.

---

# Vertreter gesucht

zum Verkauf von **Zahnbürsten, Rasierpinseln, Nagelbürsten usw.** für **Bromberg**, der bei Drogisten, Parfümerien, Friseuren bereits nachweislich gut eingeführt ist. Angebote unter Angabe der Referenzen an

**Georg Belz, Bürstenmanufaktur, Schmölln, Thür.** 16795

---

**Bin jeden Sonnabend zum Wochenmarkt in Bromberg** kaufe

# Schweine

im Gewicht von 70—100 Kilo, wie vor dem Kriege, zahle Tagespreise. 7650

**Firma Jaugsch i Ska.**

Telefon 1475. **Toruń.** Telefon 1475.

---

Heute früh entschlief sanft im Krankenhause Marienwerder nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Frau

# Margarete Krebs

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Im tiefen Schmerz
**Peter Heuser**
**Erna Heuser, geb. Dörschlag.**

Bydgoszcz, den 7. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. Mai, in Marienwerder statt. 16823

---

Suche von sofort **Unternehmer** oder **Vorarbeiter** mit 15 bis 20 Leuten. Persönliche Vorstellg. **K. Wilhelm,** Osówko bei Plesewo, pow. Grudziądz.

---

Für ein kl. Mühlengut wird ein fleißiger, ehrlicher **Stellmacher** der auch Schmiedearbeiten übernimmt, gesucht. Nur Leute mit besten Zeugnissen wollen ihre Bewerbungen einsenden unt. **K. 16768** a. d. Gst. d. Ztg.

---

# Oberkellner!

gewandt, zuverlässig, nicht unter 27 Jahren, gute Erscheinung, mindest. beider Sprachen mächtig, für 1. Haus per 1. Juni **gesucht.** Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an 16816

**Hotel Königl. Hof, Grudziądz.**

---

Erstklassige

**Uniform- und Großstückschneider**

stellt sofort ein

**Franz Mühlstein**

**Schneidermeister, Gdańska 53.** 16785

---

# Nähmaschinenmonteur

sofort gesucht. 7710

**Pomorska Fabryka Bielizny**

Bydgoszcz, Zduny 17.

---

# Chauffeur

für großen Personenwagen, durchaus nüchtern und zuverlässig, möglichst gleichzeitig Diener, für Dauerstellung per sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten an 16776

**v. Bieler, Majorat Melno**

**powiat Grudziądz.**

---

**Kleines Geschäfts-Grundstück** in **Mrocza, Kr. Wirsitz,** sofort zu verkauf. 7667 **Kropp,** Sattlermstr. Näh. Auskunft erteilt **E. Graf,** Gärtnereibes., **Nakło,** ul. Bydgoska.

---

# Verkauf!

1 **dopp. Walzenstuhl,** 600/250,
1 **einf. Walzenstuhl,** 400/350, m. Ref.-Walz.,
1 **kompl. Sandsteingang,** 16738
3 **Sichtmaschinen mit Vorsichter,**
1 **Spitz- und Schälmaschine** (Eureka).

Sämtliche Maschinen sind gut erhalten und können im Betrieb besichtigt werden.

**Jan Czajkowski, Gruczno - Świecie.**

Bahnstation: Parlin. — Tel.: Gruczno 19.

---

**Pferde** von 3 J. an bill. zu verk., auch einzutauschen. 7641 **Podgórna 1.**

---

**Fahrrad** zu verk. 7692 **Garbary 10, Korbmach.**

**Kinderwag.** z. verk. 7705 **Niedźwiedzia 4, 2 Tr., l.**

**Eleg. Kinderwagen** (Peddigrohr) zu vk. 7689 **Dworcowa 19a, II.**

**Gut erh. Kinderwag.** zu verkaufen **Jenerała Bema 4, II Tr., r.** 7688

---

**Gut erhaltener Dampfdreschsatz** 5 Atm., prsw. z. vk. Off. u. **E. 7685** a. d. Gschft. d. Z.

---

**Einige Hundert 1½ Ztr.-Säcke!!** einmal gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. 7711 **Haller, Podwale 20.** Telefon 1822.

---

**Wegen Aufgabe der Pacht** verkaufe gute Arbeitspferde, 1- u. 2jährige Fohlen, Kutschpferde, 1 Belgier Hengst, gekört, 11 J. alt, Kutschwagen (Halbverdeck, Selbstfahrer u. Jagdwagen), Dreschsatz, komplett. 16799 **Weißermel, Zamek Brodnica,** pow. Brodnicki.

---

**Bruteier** 7693 von reinrass. gesp. Plymouth-Henn. abzugeb. **Kosmieja, Gdańska 75b.**

---

**1 Rundeisenschere** 7702 bis 20 mm zu kauf. ges. **Großpoln. Kinderwag.-Fabr., ul. Sienkiew. 20a.**

---

**Zeitungspapier** kauft ständig 15206 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

---

Einen guten **Hund** Box (Rüde), 1 J. alt, verkauft 16808 **Weidner, Znin.**

---

Ausgekämmtes **Frauenhaar und Haarabfälle** kauft höchstzahlend **Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi** (Viktoriastr.) 5.

---

**Pachtungen**

**Landwirtschaft** bis 100 Morgen, suche zu pachten. Verpächter kann evtl. darauf bleib. Gefl. Angeb. an 16820 **Starszak, Bydg.,** Bocianowo 15.

---

Mittwoch früh 4 Uhr entschlief nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau

# Wilhelmine Podgórska

geb. Miętkiewicz

im 78. Lebensjahre. 7707

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Fordon, den 7. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 10. Mai, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

---

**Tischler** für furnierte Möbel stellt ein 16304 **G. Habermann,** Möbelfabrik **Unji Lubelskiej 9-11.**

---

**Tapeziergehilfen** gesucht. 16317 **Otto Domnick,** Möbel-Werkstätten, **Bydgoszcz,** Wełniany Rynek 7.

---

1 tüchtigen **Gehilfen** u. Gartenfr. stellt ein **M. Gizinski,** 7708 **Okole,** Mińska 3.

---

**Sohn achtb. Eltern,** welcher Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann sich v. sof. melden. **Marquardt,** Kujawska 28. 7670

---

**Mehrere tüchtige Arbeitsburschen** stellt sofort ein 7.03 **Großpoln. Kinderwag.-Fabr., ul. Sienkiew. 20a.**

---

**Geübte Wäschenäherin** f. Herr.-Wäsche (Heimarbeit) ges. Meldgn. mit Probearbeit bei **Jaeckel,** Wäschegesch., Zduny 1. 7691

---

Suche von sofort bei hohem Lohn ein **Mädchen f. alles** das gut kochen kann. 16796 **Kościelna 5, 1 Tr.**

---

Suche vom 15. Mai **jg. ev. Mädchen** z. Erlernung d. Wirtsch. b. Fam.-Anschl. Angeb. u. näh. Angab. erbittet **Frau Rinno, Nowawieś Dąbrowa,** pw. Mogilno 16771

---

**Kinderfräulein** mit poln. Spr. zu einem 6jähr. Mädch. f. Nachmittagsstdn. ges. 7690 **Klotz,** Sw. Trójcy 12a.

---

**Aufw.** ul. **Jagiell. 7, I, l.** 7695

---

**Kmpl. Schlafzimm.** hell Eiche, m. Marmor und Spiegel und 16819 **kompl. Küche** preiswert zu verkaufen **Bleichfelde,** Kilinskiego 1, prt., lks.

---

**Nähmsch., S.-R., Kldsp., Küche, Sportw.** vrk. 7699 **Okole, Jasna 9, Hth., II, r.**

---

**Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, insonderheit Herrn Pfarrer Favre für die trostreichen Worte, sagen** 7696

**herzlichen Dank**

**Wilhelmine Busse und Tochter.**

Kapuścisko, im Mai 1924.

---

**Gebildeter unverh. Hofbeamter oder Eleve** beide Sprachen beherrschend, auf 2400 Morg. großes Gut sof. gesucht. **Stribing - Stolno,** pow. Chełmno. 16810

---

Eine erfahrene **Buchhalterin** der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. 16654 **Jul. Roß,** Gärtnereibes. Sw. Trójcy 15.

---

Suche ein besseres, schulentlass. Mädchen, der polnischen Sprache mächtig, als 16797 **Kindermädchen** **ul. Kościelna 5, 1 Tr.**

---

**Stellengesuche**

**Landwirtssohn,** ev., 17 J. alt, s. Stellg. als **Forst-Eleve.** Gfl. Off. unter **J. 7700** an d. Gst. d. Z.

---

**Photograph. Kunst-Anstalt**
**F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole.**
Zur **Kommunion und Konfirmation** liefere saubere, geschmackvolle Arbeiten zu mäßigen Preisen. 7780

---

**Handarbeitsunterricht** in allen Techniken in den Abendstdn. erteilt 16777 **F. Hallmann** Błonia (Werderstr.) 3, II.

---

**Kath. Brennereiverwalter** mit wenig Familie, dtsch. u. poln. mächt. in Schrift, für größ. Brennerei m. elektr. Nebenbetrieben v. 1. Juli cr. gesucht. Gefl. Offerten unter **B. 16809** an die Gschst. d. Ztg. erb.

---

Jüngere **Verkäuferin** suchen von sofort 16712 **W. Kock & Söhne,** ulica Gdańska 56.

---

Suche zum 1. Juni zuverl., älteres 16799 **Kindermädchen oder Frau** evtl. auch **Kinderschwester** zu einem 8monatl. und einem 3jähr. Jungen. 16?9 **Frau v. Pflug, Rittergut Bartoszewice.** Post Płużnica, Pomorze.

---

**Dtsch. Handelsschülerin** vertr. m. Stenographie, Schreibmasch. u. Buchführ. sucht Anfangsst. sof. od. 15. Mai. Off. u. **T. 7578** a. d. Gschst. d. Z.

---

**Wirtschafterin** s. selbst. Stellg. v. gleich od. spät. Frauenl. Haush. angen. Gute Zgn. vorh. Off. u. **H. 7698** an d. Gst. d. Z.

---

**Gut erh. H.-Anzug, Paletot** (Meringo), **Hüte, Stiefel u. Damengarderobe** z. verkf. Zu erfr. Sonnt. u. Sonnab. nachm. **ul. Lipowa 3,** part., rechts. 7694

---

Ein gut erh., grauer **Sommer-Anzug** f. mittl. Figur, z. verk. **Szretery,** 7557 Promenada 10, II, l.

---

Gut erh. **H.-Anzug, Paletot** (Marengo), **Hüte, Stiefel** u. **Dam.-Garderobe** zu verk. Zu erfr. Sonntags u. Sonnabd. nachm. 7694 **Lipowa 3, prt., rechts.**

---

Ein gut erh., schwarz. **Einsegn.-Anzug** zu verkaufen 7701 **ul. Naruszewicza 4.**

---

**Schreibmaschine** wenig gebr. (nur gute Marke), zu kaufen ges. Offerten unter **G. 7697** an d. Geschäftsst. d. Z.

---

**Wohnungen**

*Sehr wichtig für Mieter und Vermieter.* 15310 *Vertretungen vor dem Urząd Rozjemczy dla spraw najmu übernimmt Büro „WAP", Gdańska 162, 2. Etg.*

---

# Wohnung von 5–7 Zimmern

in der **Danzigerstraße oder deren Nähe** von sofort oder später **zu mieten gesucht.** Es kann auch eine komfortable **4-Zimmer-Wohnung gegengetauscht** werden. Offerten unter **W. 16800** an d. Gschst. d. Ztg.

---

**Gründlichen Klavierunterricht** erteilt, auch kann geübt werden. **S. Brasel,** Sniadeckich 40, p., l. 7715

---

Habe mich als **Damen- u. Herren-Schneider** in **Białośliwie,** früher. Wünschen nachkommend, etabliert. 7668 **Paul Gnat.**

---

**Offene Stellen**

Suche zu bald. Antritt **einen tüchtigen Wirtschaftsassistenten** mit 2—3jährig. Praxis. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. erbeten an 16806 **Herrschaft Klenka,** pocz. Nowemiasto n. W. pow. Jarocin.

---

Von sofort gesucht **Eleve** evgl., nur Landwirtssohn, m. etwas Praxis. Lebenslauf einsenden. **Gerstenberg, Chrząstowo** b. Nakło. 16673

---

**Zum sofortigen Antritt** für poln. Oberschlesien **3 ledige Maschinen-Hauer** gesucht für Froweinmaschine Nr. 1, 2 u. 8. Schlafstelle vorhand. Angeb. u. **A. 16805** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Gute Hausschneiderin** sucht **Fr. Czernikowska,** Długa 5. 16?01

---

**1 Näherin** für Kinderwagen-Aufschläge (Akkord) sof. ges. **Wielkopolska Fabryka Wózków Dziecinnych,** ul. Sienkiewicza 20a. 7706

---

**Perfekte Stepperinnen** werden per sof. verlgt. **Julius Brilles** Tow. Akc. 16760

---

**Arbeitsmädch.** nicht über 21 Jahre, stellt ein 16821 **Ernst Mix,** Seifenfabrik.

---

Gesucht zum 1. Juni resp. 1. Juli tüchtige, in allen Zweigen eines größer. Landhaushalts erfahrene 16791 **Wirtin.** Zeugn. nebst Gehaltsforderung einsend. an **Fr. Jenny Weißermel,** Słoszewo p. Małki, pow. Brodnica.

---

Tücht., in allen Zweig. eines Landhaushalts erfahrene 16813 **Wirtin** zum 1. Juni gesucht. Zeugn. nebst Gehaltsforderung einsend. an **Frau Plehn,** Rittergut Józefkowo pow. Chełmno, p. Płużnica, Pomorze.

---

**Bess., ält. Fräulein** möchte sich in besserem Hause **im Kochen u. Backen** vervollkommnen. Offert. unter **U. 16779** an d. Geschäftsst. d. Z.

---

**An- u. Verkäufe**

**Wollen Sie verkaufen?** Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski,** Dom Osadniczy, **Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl.,** Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 585. 15473

---

**Suche Gut** **Gesch.- od. Fabrikgrdst.** bei Barz. z. kf. Off. u. **O. 7568** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Auto** (Benz) 18/45 P. S., gebraucht, aber sehr gut erhalten, sofort z. verkaufen. Angeb. unter **Chiffre 4808** an 7682 **Annoncen.-Expedition C. B. „Expreß".**

---

**Motorrad** 3 P. S., fast neu, mit Zulassung, sof. prsw. z. vk. **Jezuicka 14,** Laden. 16761

---

**Wohnung** von 4-5 Zim., mit sämtl. Bequemlichk. im Zentr. d. Stadt ges. Gdańska u. nebenlieg. Straßen bevorz. Gefl. Off. unter **W. 7663** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Büro-Lokal,** aus 6 Räum. besteh., m. kmpl. Einrcht., Beleucht. u. Teleph., m. Anteiln. am Untern., u. ebenf. **6-Zimmer-Wohnung** zu verm. Offert. unt. **B. 7662** an d. Gst. d. Z.

---

**Unmöbl. Zimmer** von einem Fräul. gesucht. Off. u. **B. 7666** an die Geschäftsst. d. Z.

---

**Möbl. Zimmer**

Suche von sofort **1-2 eleg. möbl. Zim.** im Zentr. der Stadt. Offerten unt. **Z. 7664** an die Geschäftsst. d. Z.

---

**Möbl. Zimmer** in Danzig, Nähe Hauptbahnhof, an evgl. Kaufmann, d. öfters i. Mon. geschäftl. dort zu tun hat, unter günst. Bedingungen zu vergeb. Interess. belieben ihre Adr. briefl. anzug. unt. **F. 7687** a. d. Gst. d. Ztg.

---

**Protos** die Stoßtypen-Schreibmaschine eingetroffen!

Generalvertreter: **W. Oklitz,** Inhaber: **Willibald Oklitz**

Telefon 207. **Bydgoszcz, Stary Rynek 14.** Telefon 207.

16791

in den Zimmern war, mußte man sich nicht anders zu helfen, als daß man aus Leitern und Brettern ein Gerüst schräg zum Stallboden hinauf errichtete und die Kühe bis auf ein paar der schwersten und hochtragenden mit Hilfe der Nachbarn mit Leinen auf den Boden hinaufschleifte! Es waren Tage und Nächte voll Not und Sorge, Anstrengung und Aufregung ohnegleichen; schier Übermenschliches wurde geleistet. Vielfach hatte alle Mühe und Vorkehrung nicht den erhofften Erfolg, so da, wo die hochgestellten Möbel, oft gefüllt mit Kleidung und Wäsche, doch noch unter Wasser kamen oder wo man mit dem fortgeschafften Hab und Gut von einer Stelle zur anderen ziehen mußte, weil es nirgends recht sicher war. Mancher hatte schnell einen Kastenwagen mit Kartoffeln beladen und auf dem Hofe stehen lassen oder in die Scheune gefahren in der Hoffnung, wenigstens diese erhalten zu können, und er mußte dann sehen, wie das Wasser in den Kasten hineinkam und gar darüber hinwegging. Viel opferfreudige, selbstlose Hilfsbereitschaft und treues Zusammenstehen trat in dieser Notzeit zutage. Mancher hat bei dem bedrohten Nachbar retten helfen, oft unter Lebensgefahr; Tag und Nacht, ohne sich Zeit zu lassen, etwas zu genießen, und als er nach Hause kam, hatte er womöglich das Wasser in der Stube und mußte sich beeilen, um noch bei sich zu retten, was möglich war. Diejenigen, die vom Wasser verschont geblieben sind, haben auch ihr Möglichstes getan, um denen ihr Los zu erleichtern, die ihr Vieh bei ihnen hatten unterstellen oder gar selbst zu ihnen hatten flüchten müssen. Ohne dieses feste Zusammenhalten in der Not wäre auch nicht soviel gerettet worden.

Stark in Mitleidenschaft gezogen ist auch die im Überschwemmungsgebiet gelegene evangelische Kirche nebst Pfarrhaus. Der Boden, auf dem beide stehen, ist aufgefahren, so daß sie verhältnismäßig hoch liegen. So kam das Wasser nur in die Sakristei der Kirche und in den Vorflur des Pfarrhauses. Der aufgeschüttetee Boden hat sich aber durch das Wasser gesetzt. Infolgedessen ist der Fliesenbelag der Kirche teilweise handhochbreit heruntergegangen, im Altarraum und im Hauptgang haben sich muldenartige Vertiefungen gebildet, die Bänke hängen teilweise in der Luft, der Kachelumbau eines Kirchenofens hat sich stark zur Seite geneigt und wird abgebrochen werden müssen. Im Pfarrhause haben sich die Lager des Fußbodens in drei nicht unterkellerten Zimmern erheblich gesenkt, ein Kachelofen stürzte in der ersten Nacht, als das Wasser ums Haus herum war, weil nicht genügend fundamentiert, um, ein anderer neigte sich derart nach vorn, daß er auch noch umgefallen wäre, wenn es nicht gelungen wäre, ihn noch rechtzeitig zu stützen. Ein dritter, schon etwas altersschwacher Ofen erhielt durch das Wasser den Rest, so daß er auch umgesetzt werden muß. Der Schaden, der dadurch entstanden ist, geht in die Milliarden und trifft die Kirchengemeinde um so schwerer, als die Mehrzahl ihrer Glieder mehr oder weniger schwer geschädigt ist und zu tun hat, um selbst in diesem schweren Jahre durchzukommen. Selbst vor den Ruhestätten der Toten machte die harte, drängende Not, die kein Gebot kennt und Eisen bricht, nicht Halt. Auf den Friedhöfen von Langenau und Otteraue, die mit ihren höchstgelegenen Teilen wie kleine Inseln aus der Wasserwüste hervorragten, wurde Vieh untergebracht, und auf dem Langenauer Friedhof ist dadurch manche Zerstörung und Verwüstung angerichtet worden.

Es wird lange dauern, bis die Schäden und Verluste, die das diesjährige Hochwasser hier angerichtet hat, einigermaßen wieder ausgeglichen sind. Langsam erst verschwinden die Spuren der Verheerungen, denn sie sind zu groß. Vieles entgeht auch dem Auge des flüchtigen Beschauers, besonders der schwer wieder gutzumachende Schaden am Lande. Mancher wird jahrelang zu tun haben, um wieder wirtschaftlich so weit zu kommen, wie er vor dem Hochwasser stand; mancher wird sich von diesem Schlage vielleicht nie ganz erholen. Am schwersten ist es für die kleinen Eigentümer mit ihren paar Morgen Moorwiese, die ihnen gerade das Futter für ihre Kuh liefern. Deren Gebäude haben am meisten gelitten. Sie haben wohl schon einige Hilfe erfahren, vor allem durch die von der „Deutschen Rundschau" gesammelten Gaben, aber dadurch wird ihnen nur ein kleiner Teil ihres Schadens ersetzt. Sie sind für die erfahrene wie für weitere Hilfe dankbar.

Vorstehende Mitteilungen sind nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was die Niederungsbewohner hier in der großen Wassersnot dieses Jahres durchgemacht haben, an deren Folgen sie so schwer zu tragen haben. Die hiesige, nicht eingedeichte Niederung wird ja fast alljährlich mehr oder weniger vom Hochwasser heimgesucht; solche Katastrophen wie die diesjährige gehören glücklicherweise zu den Ausnahmen. Es sind fast nur Deutsche, die hier wohnen. Ihre Vorfahren kamen vor Jahrhunderten hierher und haben in zäher, planmäßiger Arbeit Sumpf und Wildnis in fruchtbares, blühendes Kulturland umgewandelt. Ihre Nachkommen haben auch unter den veränderten politischen Verhältnissen der ererbten Scholle die Treue bewahrt. Sie hängen an der heimatlichen Erde, trotzdem oder vielleicht gerade weil sie einen so schweren Kampf mit den Naturgewalten zu bestehen haben, wodurch der Ertrag ihres Schweißes leider nur zu oft und zu sehr beeinträchtigt wird. Wer da will, daß nicht nur hier, sondern überhaupt im Weichseltale deutsche Kulturarbeit in der bisherigen Weise weiter getan werde, der gedenke in Liebe der Niederungsleute und unterstütze sie in ihrem oft recht schweren Daseinskampfe!

# Aus Stadt und Land.



Bromberg, 8. Mai.

### Ein schönes Gemeindefest.

Vor kurzem feierte eine der kleinen evangelischen Vorortgemeinden — der Name bleibe auf Wunsch der Beteiligten hier ungenannt — ein Gemeindefest auf Veranlassung der betreffenden Ortsgruppe der Evangelischen Frauenhilfe. Über dieses Fest erhalten wir den nachstehenden stimmungsvollen Bericht, aus dem man ersehen kann, wie auch in bescheidenem Kreise und mit bescheidenen Mitteln echte Herzensfreude und Gemütserhebung emporblühen kann, wenn der rechte Sinn dafür vorhanden ist und wachgerufen wird. Die Verfasserin schreibt:

Wir sind eine kleine Gemeinde im Schatten der Stadt und stehen, was irdische Güter anbetrifft, auch ziemlich im Schatten. Vor dem Kriege ging jeder seinen Weg und suchte sich seinen Umgangskreis. Heute sind wir zusammengeschmolzen, und da der Mensch einmal ohne den Menschen nicht auskommt, sieht man sich seinen nächsten Nachbarn genauer an, man plaudert gelegentlich und man sieht, daß dort auch verwandte Saiten anklingen.

Auf Anregung von verschiedenen Seiten forderte die Frauenhilfe des Ortes alle Familien zu einem gemütlichen Beisammensein in ihrem Vereinszimmer auf. Und sie kamen alle, die Geladenen; sie brachten nicht nur reichlich Zubrot zum Kaffee, sie brachten auch den Wunsch mit, den Alltag mit seinen Sorgen und Kümmernissen zu vergessen, um eine Feierstunde zu erleben. Und dadurch wurde es zum Feste; denn nur, wenn die Vorbereitungen der Veranstalter mit dem Willen der Gäste, ihr Bestes zum Gelingen beizutragen, zusammenklingen, kann es ein Fest werden, soll es nicht anders ein leeres Zusammensein bleiben.

Die Darbietungen hielten sich im üblichen Rahmen. Junge Mädchen, frisch wie ein Maientag, sangen das bekannte „Gott grüße dich!" von J. Sturm, und nach einigen **Begrüßungsworten der stellvertretenden Vorsitzenden folgte** der gemeinsame Gesang „Ein' feste Burg ist unser Gott!" Dann begann die Kaffeetafel und die Gemütlichkeit. Man tauschte Alltagssorgen und Sonntagsfreuden, man sah, wie die Gesichter immer strahlender wurden, und man sah keinen, der sich langweilte. Es strahlte ein Licht aus jedem Auge mitten hinein in des Nachbars Herz. Noch durch manches Liedlein wurden wir erfreut und bald tauchte hier, bald dort ein bekannter Dichter auf, alles ohne besondere Vorbereitung, doch aus dem Wunsche heraus, zur Gemütlichkeit beizutragen. Zwischendurch erschienen die Mägdlein in Bauernkostümen und zeigten, wie Großmutter mit Großvater tanzen will und noch verschiedenes andere, was mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Jugend war unermüdlich tätig gewesen: nun fand sie auch vollen Beifall und war harmlos vergnügt. Es war ein so gesundes Vergnügtsein, das keinen bitteren Nachgeschmack hinterläßt. Und das erstreben wir heute mehr denn je: die Jugend in rechte Bahnen zu lenken, daß sie aus sich heraus froh sein kann. Wenn wir das erzielen, ist die Zukunft unser. Davon sprach der stellvertr. Vorsitzende des Gemeinde-Kirchenrats unter anderem in seinem Schlußwort.

Nach dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Nun danket alle Gott" rüsteten wir zum Aufbruch. Für die Teilnehmer, alt und jung, galten Cäsar Flaischlens Verse:

Hab' ein Wort auch für andre
In Sorg und in Pein, —
Und sag, was dich selber
So frohgemut läßt sein! —
Hab' ein Lied auf den Lippen,
Verlier' nie den Mut,
Hab' Sonne im Herzen,
Und alles wird wieder gut!"

---

§ **Deutsche Bühne.** Wie schon berichtet, hat der Schwank von Hans Sturm „Wie fessele ich meinen Mann", der am Dienstag über die Elysiumbühne ging, bei dem zahlreichen Publikum, das zu der Premiere erschienen war, eine recht freundliche Aufnahme gefunden. Das Stück, das der Verfasser „ein fröhliches eheliches Kampfspiel" nennt, hat zwar in Bromberg schon früher die weltbedeutenden Bretter passiert, aber da dies schon längere Zeit her ist, wird es für viele eine Neuheit gewesen sein. Die Handlung dreht sich um die im Titel gestellte Frage; dieses wichtige Problem beschäftigt aber im Stück nicht bloß eine Frau, sondern deren gleich drei, die sich mit ihren Männern durch Zufall in einer Fremdenpension im Weißen Hirsch zusammengefunden haben. Auf der Suche nach einer Lösung der schwierigen Frage kommen die drei Grazien zu dem allerdings nicht mehr ganz neuen Schluß, daß das probateste Mittel, den Mann zu fesseln, ist, ihn eifersüchtig zu machen. Dem Plan folgt die Tat auf dem Fuße: die drei jungen Frauen knobeln eine andere Verteilung ihrer Männer unter sich aus, und jede bändelt nun mit dem ihr zugeteilten an. Um dabei mit der nötigen Gründlichkeit zu verfahren, brennen sie mit ihren resp. Galanen durch. Und wiederum will es der Zufall, daß sich alle, Männlein und Weiblein, in einem Wirtshaus der Sächsischen Schweiz wieder treffen. Hier wird zwar das „fröhliche eheliche Kampfspiel" noch ein Weilchen fortgesetzt, aber schließlich vereinigt eine Bowle von vertrauenerweckendem Umfang doch die Auseinanderstrebenden, und wie sich der biedere Wirt, der den Zusammenhang der Dinge natürlich nicht kennt, auch sträubt, die Neuordnung der Paare anzuerkennen, man kommt doch zum Ziele, und jedes richtige Paar gelangt schließlich doch in seine Koje. Die drei Akte des Stücks sind von etwas ungleicher Qualität; der erste, in dem die das Stück tragende Idee konzipiert wird, trägt die Züge eines besseren Lustspiels; die Fortsetzung im 2. und 3. Akt dagegen ist mehr auf den derberen und drastischeren Ton gestimmt und soll mehr durch die Komik der Situationen wirken, eine Rechnung, die auch diesmal nicht trog. Die Aufführung war bis auf ein paar tote Punkte im dritten Akt, die sich aber zumeist aus dem Stücke selbst ergeben, frisch und flott und sicherte dadurch dem Schwank den Erfolg. Im einzelnen erwiesen sich die Herren Schnura (Apotheker), Holtzendorf (Kaufmann), Damaschke (Verlagsbuchhändler) und Hasenwinkel (Baron) jeder einzelne für sich von neuem als gewandte Darsteller, die es auch im rasch hinfließenden Dialog an sich nicht fehlen lassen. Wir beschränken uns auf diese summarische Wertung der darstellerischen Leistungen, da die einzelnen Rollen ihrem ganzen Zuschnitt nach sich nur wenig von einander unterscheiden. Der weibliche Gegenpart, die Damen Charlotte Damaschke (Ida), Ada Wilmes (Käthe), Steffi Wolff (Olga) und Olly Wolff (Baronin) wirkten abgesehen von der Anmut ihrer äußeren Erscheinungen durch die frische Initiative und die darstellerische Sicherheit bei der Durchführung ihrer resp. Rollen. In der Rolle des Gastwirts Naake schuf Herr Kurt von Zawadzky eine schon rein äußerlich sehr wirksame Charge, deren Eindruck durch das lokale Kolorit der Rede noch verstärkt wurde. In der kurzen Rolle der Gastwirtin ließ es Frl. Anna Becker natürlich an sich nicht fehlen. Das volle Haus spendete besonders am Schluß der Darstellung lebhaften Beifall.

§ **Von der Schützengilde.** Die Schützengilde veranstaltete aus Anlaß der Feier des 3. Mai ein Prämienschießen, das folgendes Ergebnis hatte: Auf der Ehrenscheibe um die Denkmünze gaben die besten Schüsse ab die Herren 1. Dorsz, 2. Kraske, 3. Cyrus, 4. Idzikowski L. und 5. Pilaczyński. Auf der Prämienscheibe: 1. Kinder, 2. Pilaczyński, 3. Cyrus. Auf der Freihandscheibe: 1. Parzysz, 2. Budziński, 3. Cyrus. Unter anderem wurde als Prämie ein Hammel ausgesetzt, den durch den besten Schuß Herr Fr. Kalkstein-Osłowski gewann. Die Kette, die am 3. Mai wandert, erhielt mit dem besten Schuß Herr Pilaczyński.

§ **Gebühren für Arbeitsvermittlung.** Die von den Arbeitgebern erhobenen Gebühren in Sachen der Arbeitsvermittlung zur Deckung der Kanzleikosten der Arbeitsvermittlungsämter sind, wie uns das staatliche Arbeitsvermittlungsamt mitteilt, von 100 000 Mark auf 0,50 Złoty erhöht worden.

§ **Aus der deutsch-katholischen Gemeinde.** An einem der letzten Sonntage empfingen 104 Kinder der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde in der Jesuitenkirche zum erstenmal die heilige Kommunion. In feierlichem Zuge begaben sich die Kinder vom Pfarrhause aus zur Kirche, und dort hielt Präbendar Schirmer die Festmesse ab und würdigte in einer Ansprache die Bedeutung der Feier für die jungen Christen. Assistenz leistete dabei Präbendar Kliche. Besondere Bedeutung erhielt die festlich-kirchliche Veranstaltung durch die Teilnahme der Domherren Klinke aus Posen und Fuhrmann aus Gnesen.

§ **Beschlagnahmt** wurden 1500 Zigaretten, die aus Danzig eingeschmuggelt worden waren.

§ **Hühnerdiebstahl.** In der Ziegeleistraße (Cegielniana) 3—4 in Groß Bartelsee (Wielkie Bartodzieje) wurden aus einem Stall fünf Hühner gestohlen. Dieselben wurden auf dem Mittwochmarkt, wo sie von einem Hehler zum Kauf angeboten wurden, wiedergefunden.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Diebe, ein Hehler, ein Schmuggler, ein Betrunkener.

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Jesuitengemeinde.** Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Abschiedsfeier für die scheidenden Herren Schirmer und Kliche. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. (Näheres s. Anzeige.) (16773

**Die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft, Poznań,** veranstaltet für ihre Mitglieder eine Fahrt zum Besuch der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Danzig. Näheres über Fahrpreise usw. siehe Anzeige. (16798

**Großer Opern- und Liederabend im Stadttheater.** Am kommenden Sonnabend, den 10. Mai, findet im Stadttheater ein Opern- und Liederabend hervorragender Kräfte der Posener Großen Oper statt. Im Konzert nehmen teil: Primadonna, erste Hochdramatische Irena Cywińska, erster lyrischer Sopran Jadwiga Fontanówna, erster Heldentenor Kazimierz Czarnecki. Die Künstler, welche über phänomenale Stimmittel verfügen, bringen ein erstklassiges Programm zu Gehör. U. a.: Grals-Erzählung aus „Lohengrin", Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser", Arien aus Madame Butterfly, Carmen, Cavalleria rusticana, Hugenotten, Das Mädchen aus dem Westen, Pique-Dame, sowie Lieder verschiedener Komponisten. — Beginn 8 Uhr. — Der Kartenverkauf hat begonnen. — Kassenöffnung von 10—1 und 5—8 Uhr. — Telephon 1138. (16817

**Crone a. d. Brahe.** Sonnabend, den 10. Mai, abends 6 Uhr, deutsche Wählerversammlung im Saale des Grabinawäldchens. Referent: Abgeordneter Graebe. (16778

* * *

* **Posen** (Poznań), 7. Mai. Selbstmord durch Erschießen verübt hat gestern vormittag im Hause ul. Strusia (fr. Parkstraße) 8 der 23jährige Uhrmacher Bolesław Kupcyk in der Wohnung seiner früheren bedeutend älteren Wirtin, angeblich aus unglücklicher Liebe zu dieser. Er versuchte erst die Frau zu erschießen und richtete, da diese flüchtete, die Schußwaffe gegen sich selbst. Er verletzte sich so schwer, daß er nach anderthalb Stunden im Stadtkrankenhause, in das er geschafft worden war, starb. — Erheblichen Schaden erleiden unsere Hausbesitzer durch die fortdauernden Diebstähle von Klosettröhren. Dieser Tage wurde ein gewisser Stanisław Latości bei der Ausübung eines Klosettröhrendiebstahls in Haft genommen. Gestern wurde er abermals bei einem solchen Diebstahl ertappt und festgenommen. Er hatte die Freiheit, der er gleich nach der ersten Verhaftung zurückgegeben wurde, dazu benutzt, um einen neuen Röhrendiebstahl auszuführen.

# Handels-Rundschau.

## Geldmarkt.

**Warschauer Börse vom 7. Mai.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, 27,50—27,20; Holland 194,80, 195,70—193,88; London 22,75, 22,86—22,64; Neuyork 5,18, 5,21—5,16; Paris 33,80, 33,96—33,64; Prag 15,17, 15,25—15,10; Schweiz 92,35, 92,80—91,90; Wien 7,32, 7,35—7,28; Italien 23,40, 23,52—23,28. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18, 5,21—5,16.

**Berliner Devisenkurse.**

| Für drahtlose Auszahlungen in Mark | In Billionen 7. Mai | | In Billionen 6. Mai | |
|---|---|---|---|---|
| | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Amsterdam . . 100 Fl. | 158.10 | 158.90 | 157.60 | 158.40 |
| Buenos-Aires . 1 Pes. | 13.85 | 13.95 | 13.85 | 13.95 |
| Brüssel-Antw. 100 Frc. | 22.24 | 22.36 | 21.85 | 21.95 |
| Christiania . . 100 Kr. | 58.60 | 58.90 | 58.45 | 58.75 |
| Kopenhagen . . 100 Kr. | 71.72 | 72.08 | 71.52 | 71.88 |
| Stockholm . . . 100 Kr. | 111.47 | 112.03 | 111.22 | 111.78 |
| Helsingfors 100 finn M. | 10.57 | 10.63 | 10.57 | 10.63 |
| Italien . . . . 100 Lira | 19.05 | 19.15 | 18.95 | 19.05 |
| London . . 1 Pfd. Strl. | 18.455 | 18.545 | 18.455 | 18.545 |
| Neuyork . . . . 1 Doll. | 4.19 | 4.21 | 4.19 | 4.21 |
| Paris . . . . . 100 Frc. | 27.68 | 27.82 | 27.23 | 27.37 |
| Schweiz . . . . 100 Frc. | 74.81 | 75.19 | 74.81 | 75.19 |
| Spanien . . . 100 Pes. | 58.45 | 58.75 | 58.45 | 58.75 |
| Lissabon . . 100 Escudo | 12.96 | 13.04 | 13.06 | 13.14 |
| Japan . . . . . . 1 Yen | 1.675 | 1.685 | 1.675 | 1.685 |
| Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.475 | 0.485 | 0.475 | 0.485 |
| Wien . . . . 100000 Kr. | 5.98 | 6.02 | 5.98 | 6.02 |
| Prag . . . . . . 100 Kr. | 12.46 | 12.54 | 12.46 | 12.54 |
| Jugoslavien 100 Dinar | 5.28 | 5.32 | 5.28 | 5.32 |
| Budapest . . 100000 Kr. | 4.73 | 4.77 | 4.78 | 4.82 |
| Sofia . . . . . 100 Leva | 3.09 | 3.11 | 3.14 | 3.16 |
| Danzig . . . 100 Gulden | 73.81 | 74.19 | 73.81 | 74.19 |

**Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 7. Mai.** In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 110,17 Geld, 110,73 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,6832 Geld, 5,7118 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 132,792 Geld, 133,458 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,6982 Geld, 5,7268 Brief, Holland 100 Gulden 213,09 Geld, 214,16 Brief, Zürich 100 Franken 101,47 Geld, 101,98 Brief, Paris 100 Franken 37,15 Geld, 37,35 Brief, Warschau 100 Złoty 109,22 Geld, 109,78 Brief.

**Züricher Börse vom 7. Mai.** (Nicht amtlich.) Neuyork 5,31, London 24,65, Paris 37,00, Wien 79½, Prag 16,47, Italien 25,30, Holland 210,00.

**Die Landesdarlehnskasse** zahlte heute für 1 Goldmark 1,17 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,12—5,15 Zł., kleine 5,10 Zł., 1 Pfund Sterling 22,60 Zł., 100 franz. Franken 33,58 Zł., 100 Schweizer Franken 91,55 Zł.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. Mai.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Złoty.)

Weizen 19,00—21,00, Roggen 11,40—12,40, Weizenmehl 33,50 bis 35,50 (65% inkl. Säcke), Roggenmehl 17,20—20,00 (70% inkl. Säcke), Gerste 11,50, Braugerste 13,75—14,75, Hafer 11,40—12,40, Roggenkleie 8,25, Weizenkleie 8,75, Felderbsen 11,10—14,45, Viktoria-Erbsen 27,75—33,25, Buchweizen 15,50—17,50, Seradella 6,75—7,75, Eßkartoffeln 4,00—4,50, Fabrikkartoffeln 3,00—3,50, roter Klee 67,00 bis 128,00, weißer Klee 110,00—165,00, blaue Lupinen 6,10—7,20, gelbe Lupinen 6,80—9,25, Wicken 8,00—8,75, Peluschken 8,25—9,25, Roggenstroh, lose 1,20—1,50, do. gepr. 2,70—2,90, Heu, lose 2,70 bis 3,00, do. gepr. 5,20—5,60. — Bei kleinen Zufuhren lebhafte Nachfrage. Weiß- und gelbfleischige Kartoffeln über Notiz. — Tendenz: etwas fester.

**Danziger Getreidenotierung vom 7. Mai.** (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

**Berliner Produktenbericht vom 7. Mai.** Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 170—172, Tendenz still, Roggen märk. 128—134, still, Sommergerste 170—187, Futtergerste 155—163, still, Hafer märk. 125—132, still, Weizenmehl für 100 Kg. brutto 24—26, ruhig, Roggenmehl für 100 Kg. brutto 19,25—21,75, still, Weizenkleie 10, still, Roggenkleie 9,00, still, Raps 3,10, still, Leinsaat 4,10, still, Viktoriaerbsen 25—27, kleine Speiseerbsen 14—15, Futtererbsen 12—13, Peluschken 11—12, Ackerbohnen 14—16, Wicken 12—13, blaue Lupinen 11—11,50, gelbe Lupinen 15 bis 15,50, Serradelle 12—13,50, Rapskuchen 11, Leinkuchen 20—20,50, Trockenschnitzel, prompt 9,80—10, Torfmelasse 8,80, Kartoffelflocken 23,20—23,50.

## Materialienmarkt.

**Notierungen der Berliner Metallbörse vom 7. Mai.** Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,10—1,12, Originalhüttenweichblei 0,52—0,54, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,54—0,55, Remalted Plattenzink 0,47—0,49, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,30—4,40, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 4,15—4,20, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,25—2,35, Antimon (Regulus) 0,76—0,78, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 88,00—89,00.

## Viehmarkt.

**Posener Viehmarkt vom 7. Mai.** (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

**Rinder:** 1. Sorte 88—89 Złoty, 2. Sorte 72—74 Złoty, 3. Sorte 50—55 Złoty. — **Kälber:** 1. Sorte 65—66 Złoty, 2. Sorte 58—60 Zł., 3. Sorte 46—50 Złoty. — **Schweine:** 1. Sorte 92 Złoty, 2. Sorte 85 Złoty, 3. Sorte 78 Złoty. — **Schafe:** 1. Sorte 61 Złoty, 2. Sorte 50—52 Złoty.

Der Auftrieb betrug: 31 Ochsen, 240 Bullen, 293 Kühe, 312 Kälber, 2195 Schweine, 274 Schafe. — Tendenz: ruhig; Rindvieh nicht ausverkauft.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: i. V. Gotthold Starke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.**
**Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 38.**

# Zwei Serien billiger Waren

## zum sofortigen Verkauf

### I. Serie:

Praktische Stoffe für Herrenanzüge
„ „ „ Damenkostüme
„ „ „ Mäntel

140 cm breit, moderne Muster . . . Meter **5,25 Zł.**

### II. Serie: Damen-Konfektion:

**Wollene Röcke** in modernen Karos . **11,– Zł.**

**Cheviot-Röcke** moderne Fassons, originell verarbeitet, von **13,– Zł.**

**Mäntel** moderne Fassons **16,50 Zł.**

**Trikot-Blusen** in verschied. Farben und Fassons . . . **8,50 Zł.**

# Chudziński & Maciejewski

**Bydgoszcz, ul. Gdańska, róg Dworcowej.** 16315

---

## Fahrpreisermäßigung

**für die Danziger Landwirtschaftliche Ausstellung.**

Um unseren Mitgliedern den Besuch der Landwirtschaftlichen Ausstellung, welche in der Zeit vom 16.–19. **Mai** in **Danzig** stattfindet, zu erleichtern, haben wir uns um Fahrpreisermäßigungen bei der Eisenbahn-Direktion bemüht. Die Ermäßigungen werden uns zugebilligt, sofern mindestens 30 Personen sich zur Teilnahme melden. Die ermäßigten Fahrpreise betragen von Posen ab bis Danzig für die 2. Wagenklasse 12,50 Złoty und für die 3. Wagenklasse 8,20 Złoty. **Wir bitten deshalb alle Mitglieder,** welche an der Veranstaltung teilnehmen wollen, uns **umgehend folgende Angaben zu machen:**

Zahl und Namen der Teilnehmer,
Angabe des gewünschten Abreise- und des gewünschten Rückreisetages.

Die Mitglieder aus dem nördlichen Teil der Wojewodschaft werden auch um Angabe der Eisenbahnstation auf der Strecke Poznań–Bydgoszcz gebeten, auf der sie sich der Gruppe anzuschließen beabsichtigen. Nähere Einzelheiten werden den Interessenten dann noch mitgeteilt werden.

Wir hoffen, auch Quartiere in Danzig für unsere Mitglieder zur Verfügung gestellt zu erhalten, können jedoch hierüber noch keine bindenden Zusagen machen. Immerhin bitten wir auch die Mitglieder, die sich für Quartiere interessieren, um umgehende Angabe ihrer Adresse an die 16793

**Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft,**
Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39, I.

---

**En gros** **En détail**

# Nägel

rund u. vierkantig, in allen Stärken,
Pappnägel, Blaustifte, Glaserstifte.

# Draht geglüht

0.9, 1, 2—2.2—2.8—4.6 mm stark,
in jeder Menge sofort bzw. kurzfristig lieferbar. 16792

**Alleinvertreter für Bydgoszcz**
der Nagel- und Draht-Fabrik
**„Clavus“, Włocławek.**

**Landw. Hauptgesellschaft**
**Bydgoszcz,** Dworcowa 30.
Tel. 291, 374, 1256. Tel. 291, 374, 1256.

---




**Elektro-Installationsmaterial**
in erstklassiger Ausführung.
Lieferung von Radio-Einzelteilen und Antennenlitze. 16706
**D.Z.G.Werke, Danzig-Zoppot.**

---

Oberschlesischen
# Hüttenkoks
# Brennholz,
**Oberschl. u. Dąbr.**
# Kohlen

in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus) hat zu günstigen Preisen abzugeben 16303

**P. Nosiński i Ska**
Telefon 1701. Telefon 1701.
**Bydgoszcz,** ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

---

## Versteigerung.

Am Freitag, d. 9. 5., vorm. 11 Uhr, werde ich **Jagiellońska 12**
Sofa mit Umbau, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettgestell, Schreibtisch, Kinder-Bettgestell, H.- u. D.-Nähmasch., Fahrräd., gr. Posten Fahrrad-Ersatzteile, Kleidungsst., Küchengeschirr meistbietend freiwillig versteigern.
Besichtig. 1 Std. vorher.

**W. Karkosik,**
Auktionator u. Taxator,
Jagiellońska 12.
Telefon 1459. 16818

---

## Klavierstimmung. u. Reparaturen

führt gut u. sachgemäß aus **Paul Wicherek,**
Klavierstimmer u. Klavierspieler,
**Grodzka 16, Ecke Brückst.**
Liefere auch gute **Musik** zu Hochzeiten, Hausgesellschft. u. Vereinsvergnügung. aller Art. N. Wunsch in kl. u. größ. Besetzung.

---

## Aufzeichnungen

**für Stickereien**
auf Stoffe all. Art 12415
**Warminskiego 2. II.**

---

## Bocianowo 4

Dort ist die
**günstigste**
**Einkaufsquelle**
von allerlei 1996
**Polsterwaren**
**Auflege-Matratz.**
**Chaiselongues**
**Klubgarnituren**
**Sofas u. Stühlen.**
Täglich von 9 bis 6 Uhr

---

**Haarnisse**
**Kopfungeziefer**
Brut — Kopfstaub, Schuppen entfernt garant. sofort restlos
**Haarreinigungskamm**
**NISSKA**
Prospekte kostenlos in Drogerien und einschlägig. Geschäften, wo nicht, durch
**Postfach 342 Danzig.**

---

Bringe z. allg. Kenntn., daß d. Beklagte sow. d. Zeuge z. d. Rechtfert.-Term. in meiner Beleidigungss. nicht ersch. sd.
**Gerhd. Danke, Laskowo.**

---

**Verloren**
**Damen-Ledertasche**
mit Inhalt, ca. 35 Millionen, 3 Schlüssel, Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben. **Cornelius,**
7709 Pomorska 42, I

---



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
**Speisen- und Weinkarten**
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
**A. DITTMANN**
G. m. b. H.
Buchdruckerei.



---

## Wielkopolska Odlewnia Bronzu i Mosiądzu

4 Goldene Medaillen **Fabryka Wyrobów Metalowych** 4 Goldene Medaillen

**Józef Zawitaj, Bydgoszcz**
ulica Dworcowa Nr. 66.
Gegründet 1894. Telefon Nr. 1715.





**Hähne und Ventile**
für Dampf u. Wasser sofort lieferbar.
**Rohguß in Messing**
**Rotguß und Bronze**
nach eigenen u. eingesandt. Modellen.
**Sämtl. Reparaturen**
werden gut ausgeführt. 15824

---

# Baumaterialien

liefere zu günstigen Preisen in ganzen :: :: Ladungen und ab Lager: :: ::

**Stückkalk, Graukalk**
**Portland-Zement, Gips**
**Rohrgewebe, Rohrhaken**
**Dachpappen, Pappnägel**
**Teer, Klebemasse**
**Chamottesteine und -Mörtel**
**Tonröhren, Krippenschalen**
**Wand- und Fußbodenplatten**
**Vierkantnägel**

**Paul Maiwald**
**Bydgoszcz**
ul. Garbary 33 16282 Telefon 269.

---

## Felle

aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf.
**Bydgoszcz-Wilczak,**
Malborska 13. 6656

---

## Drahtgeflechte

liefert aus verzinktem Draht in bester Ausführung. Holen Sie Offerte ein unter Ang. des Quantums.
**Alexander Maennel**
**Nowy Tomyśl 6**

---

## Eine Frau

**zur Treppenreinigung**
gesucht. 16825
**Templin, Św. Trójcy 19.**

---

## Geldmarkt

Für gut eingerichtete, mittlere
**Maschinenfabrik**
mit eigenem Grundstück in zentraler Lage Großstadt Prov. Posen, mit groß. alt. Stammkundschaft, reichl. Aufträgen, vollst. konkurrenzlos, wird kapitalkräftiger Teilhaber m. 150 000 Zlp. gesucht, evtl. kann Beteiligung in mehreren Teilen erfolgen. Offerten bitte unter **O. 16740 an die Geschäftsstelle d. Ztg.**

---

# Baumaterialien

**J. Lindenstrauß,**
Telefon 124. **Dworcowa 63.** Telefon 139.

---

Nehmen jeder Zeit
## Walzen zur Riffelung
zu Konkurrenzpreisen an. 16822
**Młyn Parowy Mrocza.**

---

## Heirat

**Diplom-Ingenieur** mit guter Baupraxis, evangel., 40iger, elegante Erscheinung, guter Charakter, musikalisch, beherrscht vollkommen polnisch, sucht eine **Lebensgefährtin** mit zeitgem. Mitgift. Einheirat in größeres Unternehmen oder Landwirtschaft bevorzugt. Zuschriften erbet. unt. **V. 16780** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Welche Dame**
möchte einen evangl. Herrn, 39 Jahre alt, Geschäftsmann, zwecks **Heirat** kennen lernen. Offerten unt. **J. 7712** an die Geschäftsst. d. Z.

**Brennereiverw.**
Junggeselle, Mitte 40, ev., sucht die Bekanntschaft einer Dame zw. **Heirat.** Nur ernstgem. Angebote mit näher. Angaben erbet. unter **P. 16759** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Viele reiche Ausländer, viele reiche deutsche Herren** wünschen Heirat. Damen, auch ohne Vermögen, gibt diskr. Auskunft 15965
**Stabrey,** Berlin 113, Stolpischestr. 48.

**Landwirtstochter**
23 J. alt, evgl., verm., wscht. Herrenbekanntschaft zwecks **Heirat.** Herren in gesicherter Lebensstellung wollen ausführl. Zuschriften an die Hauptvertriebsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz,** u. Z. 16802 senden.

---

# Pianos

liefert in vorzüglicher Ausführung zu Fabrikpreisen, auch auf Teilzahlung.

**Beste, wertbeständige Kapitalsanlage!**

**B. Sommerfeld,**
**Piano- und Orgelfabrik,**
**Bydgoszcz, Sniadeckich 56.**
Tel. 883. 16285

---

**Feuersichere Geld-, Bücher- u. Einmauerschränke**
**einbruchssichere Silber- und Schreibmaschinenschränke**
offerieren billigst 16544
**Bracia Leitreiter, Inowrocław,**
Geldschrankfabrik.

---

# Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

**Schlaak & Dąbrowski**
Sp. z o. p.
**Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.**
**Telefon 1923.**
Bitte Offerten einfordern. 14793

---

## Jesuitengemeinde.

**Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr im Civil-Casino** 16772

# Abschiedsfeier

für die scheidenden Herren Präbendare **Schirmer und Kliche.**

Um recht zahlreiches Erscheinen der Jesuitengemeindemitglieder sowie der Vereine vorstehender Gemeinde wird gebeten.

---

# Künstlerkonzert.

**Zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten**
wird
**am Sonnabend, den 10. Mai,**
abends 7½ Uhr,
**im Vereinshause zu Wyrzysk**

## ein Konzert

unter Mitwirkung des Hrn. v. Winterfeld und anderer namhafter Künstler aus Bromberg veranstaltet,
wozu wir hierdurch ergebenst einladen.
Wir bitten um recht zahlreichen Besuch und weitere Bekanntgabe. 16790

**Das Komitee.**

Programme an der Kasse erhältlich.

---

Wegen Räumung einer Pachtbaumsch. gebe ich
**Alleebäume**
**Zierbäume**
**und Sträucher**
zu wirklich billig. Preisen bei Abnahme größ. Posten ab.
**Größte Auswahl in sämtlichen Baum- :: schulartikeln. ::**
**Verlang. Sie Offerte!**
**Jul. Roß,**
Gartenbaubetrieb
Św. Trojcy 15. 16667

---

## Deutsche Bühne,

**Bydgoszcz T. z.**
**Freitag, den 9. Mai,**
Anfang 8 Uhr:
**Zum letzten Male!**
**Totentanz**
I. Teil
Schauspiel von August Strindberg.
**Sonntag, den 11. Mai,**
**Zum letzten Male:**
**Totentanz**
II. Teil 16826
Drama v. Strindberg.
(Zu beiden Teilen des „Totentanz“ haben Jugendliche unter 16 Jahren keinen Zutritt).